No. 115. Witten, Freitag, den 18. Mai. 1888.

Märkisches Tageblatt

verbunden mit dem

General-Anzeiger für Witten und Umgegend.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Insertionen werden die 7gespaltene Petitzeile mit 10 Pfg. berechnet.

Abonnementspreis (incl. der Gratisbeilage „Märkisches Heim"): 1,80 Mark vierteljährlich, monatlich 60 Pfg. bei Bestellung durch die Boten. Bei Abnahme auf der Post incl. Bestellgeld 2,20 Mk.

Boulangers Reise.

Die Reise, welche der Abgeordnete Boulanger in das Nord-Departement Frankreichs, seinen Wahlkreis, unternommen hat, ist zu Ende, der General a. D. nach Paris zurückgekehrt. Er hat unterwegs verschiedene Unannehmlichkeiten mit in den Kauf nehmen müssen, aber im Ganzen kann er mit seinen Errungenschaften recht zufrieden sein. Die Pariser Regierungsblätter bemühen sich allerdings, den Reiseruhm Boulangers etwas zu dämpfen; aber bei ihnen spielt schon der politische Haß eine zu große Rolle, als daß ihre Schilderungen wahrheitsgetreu wären. Ebenso wie jetzt die Regierungsblätter den Erfolg von Boulangers Rundtour herabsetzen, machten es vor zwei Wochen die Boulangistenblätter bei Carnots Reise, und so kann man getrost als feststehend annehmen, daß, wenn der Präsident der Republik im Süden Frankreichs eine enthusiastische Aufnahme fand, der Abgeordnete Boulanger im Norden dasselbe erzielte.

Der Empfang, den Boulanger auf der Eisenbahnstrecke von Paris bis Dünkirchen und dann auf der weiteren Fahrt im Norddepartement überall gefunden hat, übersteigt thatsächlich jede Erwartung. Die Bevölkerung feierte den „tapferen General" wie einen Herrscher, der sich seinen treuen Unterthanen zeigt, und Boulanger gab sich die redlichste Mühe, die Haltung eines Staatsoberhauptes zu zeigen. Wenn er auf der Straße erschien, befahl er seinem Kutscher langsam zu fahren, damit die Menge ihn gut sehen könnte. Er zwängte sein Gesicht in die Maske eines ständigen Lächelns und entzückte die Masse durch die Unermüdlichkeit, mit der er Hüteschwenken und Hochrufen erwiderte. Er besuchte in Dünkirchen die Hafenbauten, die ihn gar nichts angehen, ließ sich die Pläne zeigen, über welche er keine Entscheidung zu treffen hatte, legte einen Grundstein, empfing Deputationen, Alles mit der Miene und Geberde eines ersten Mannes in Frankreich. Und die Menge ließ sich, mit sehr vereinzelnten Ausnahmen, dies anmaßende Auftreten eines schlichten Abgeordneten nicht nur gefallen, sie jubelte ihm in einer Weise zu, als ob der Monarch von Frankreich in ihrer Mitte erschienen sei.

Und Boulanger, das müssen ihm seine größten Feinde lassen, versteht die Mache aus dem ff. In allen Kleinigkeiten bekundet er eine bemerkenswerthe und ihm äußerst vortheilhafte Kenntniß der Eigenthümlichkeiten und Anschauungen seiner Landsleute. Er weiß, welchen Werth sie auf Uniformen und äußere Abzeichen legen. Da er den Generalsrock nicht mehr tragen darf, so bindet er sich wenigstens die dreifarbige, goldgefranzte Schärpe eines Abgeordneten um den Leib und legt das ihm von Grévy verliehene Großkreuz der Ehrenlegion an. Boulanger kennt auch die Macht der Frauen in Frankreich und keine einzige der zahlreichen Frauen-Deputationen, die ihm in den Weg traten, ist ungeküßt davon gekommen. In Deutschland würde das einen komischen Eindruck machen, in Frankreich bedeutet es eine kolossale Reklame. Boulanger wußte ganz genau, was er that.

Die Pariser Blätter spötteln über die Verehrung der Frauen für den „hübschen General", aber daß diese Verehrung vorhanden ist und Boulanger sehr viel nützt, das gestehen sie Alle zu. An Verwahrungen gegen den Götzendienst, der mit Boulanger getrieben wird, fehlt es nicht, aber sie haben nur, leider, verzweifelt wenig geholfen, und sind von den Fluthen der Begeisterung ertränkt. Die boulangerfeindlichen Blätter zählen wohl die Pfiffe, die bei der Rundreise laut wurden, aber auch sie können nicht behaupten, daß sie außerordentlich zahlreich gewesen seien. Die Thatsache ist weder zu verkennen, noch zu leugnen, daß im Nord-Departement die große Mehrheit der Bevölkerung boulangistisch ist, und daß die kleine Minderheit seiner Gegner sich Mißhandlungen aussetzt, wenn sie offen auftritt.

Es giebt in Paris Leute, welche behaupten wollen, daß der Boulangismus seinen Höhepunkt überschritten habe und im Niedergang begriffen sei. Der vorurtheilslose Beobachter merkt aber nichts davon. Alle französischen Blätter haben eine tägliche Rubrik über den Boulangismus, die mehrere Spalten einnimmt. Boulangers Buch über die „deutsche Invasion", zu welchem er gegen 100000 Franken nur seinen Namen hergegeben haben soll, findet einen kolossalen Absatz, vor Boulangers Bild in der Pariser Ausstellung herrscht fortwährend lebhaftes Gedränge. Mehr noch, Boulanger nimmt sich sogar sehr viel heraus, was er gewiß unterlassen würde, wenn er sich nicht bereits recht fest fühlte. So verkehrte er wiederholt mit anerkannten Bonapartisten, auch von finanziellen Spekulationen auf seinen Namen ist stark die Rede. Zu wünschen wäre es sicher, daß der Boulangerzauber bald sein Ende nimmt. Der ungehorsame General, der schwindelhafte Komödiant und Possenreißer, wie Boulanger von seinen Gegnern titulirt wurde, hat trotzdem auf seinen Namen hin eine Partei zusammengebracht. Das ist ein Erfolg, den keiner der jetzigen republikanischen Staatsmänner aufzuweisen hat, und deshalb kann die Bewegung auch nur durch Energie, aber nicht durch schöne Reden gebrochen werden.

Rundschau

Die „Schles. Ztg." läßt sich als Einleitung zu einem längeren Friedensartikel folgendermaßen vernehmen: „Unser Vertrauen in die Erhaltung des Friedens, dem wir, unbeirrt durch die periodisch wechselnde Tonart für inspirirt geltender Blätter, seit Jahr und Tag aus innerster Ueberzeugung Ausdruck gegeben haben, hat sich abermals als berechtigt erwiesen. Wie die zumeist kritische „Zeit, da der Schnee schmilzt", im vorigen Jahre ohne Erschütterungen vorübergegangen ist, so auch in diesem. Wir wissen, daß für Diejenigen, welche unsere Anschauung von der internationalen Situation bekämpft haben, schließlich der Tag kommen wird, an dem sie sagen können: „Was wir lange vorausgesehen haben, ist nun eingetreten — der Krieg ist erklärt". Ewig wird der Frieden ja nicht Bestand haben, und möglich bleibt es immerhin, daß ein Krieg plötzlich über Europa hereinbricht. Einstweilen aber beharren wir dabei: noch immer ist ein Krieg nicht in Sicht und am allerwenigsten ein Krieg, in den Deutschland verwickelt wird." (Wir wollen hoffen, daß das Blatt Recht behält, aber wir befürchten nur, daß die Zukunft nicht so rosig sein wird.)

— Ueber die Verkehrsbeziehungen mit Frankreich wird der „Magdeburgischen Zeitung" aus Elsaß-Lothringen geschrieben:

Die Verkehrsbeziehungen mit Frankreich sind im Laufe der letzten Jahre ganz merklich zurückgegangen. Nachdem erst wieder in jüngster Zeit der bekannte Vorfall in Belfort gezeigt hat, daß die Deutschen ihres Lebens jenseits der Vogesen nicht sicher sind, und nachdem auch eingeborene Elsässer wiederholt die Erfahrung gemacht haben, daß sie von ihren früheren Landsleuten manche Unannehmlichkeit zu erdulden haben, ist der Strom der Touristen und sonstigen Reisenden immer kleiner geworden; es geht überhaupt nur noch Derjenige nach Frankreich, der dort ganz nothwendige Geschäfte zu besorgen hat. Die Kontrole der die Grenze überschreitenden Personen ist überdies eine ziemlich strenge, wodurch schon Mancher wegen der dabei zu erfüllenden Formalitäten zurückgehalten wird. Der Handelsverkehr mit Frankreich hat aber in noch stärkerem Maße abgenommen als der Personenverkehr. Die Errichtung der Zollschranken im Jahre 1871 und die später bezüglich verschiedener Handelswaaren bedeutend erhöhten Eingangszölle haben es bewirkt, daß in vielen Geschäftszweigen ein Absatz nach Frankreich kaum noch möglich ist. Am meisten davon betroffen sind die großen Spinnereien in Ober-Elsaß, welche sich gezwungen sahen, Filialen in Frankreich zu errichten, und die großen Bierbrauereien bei Straßburg. Andererseits ist der Import des französischen Weines wesentlich verringert, namentlich seitdem der sehr viel billigere deutsche Schaumwein den Champagner mehr und mehr verdrängt. Vom politischen Standpunkt aus kann dieser Rückgang des Verkehrs mit Frankreich für Elsaß-Lothringen nur als etwas Heilsames betrachtet werden, da in Folge dessen die Elsaß-Lothringer immer weniger mit den Franzosen in Berührung kommen und andererseits förmlich gezwungen werden, mit Alt-Deutschland in mannigfaltigere Beziehungen zu treten.

Herr Morell Mackenzie hat im „British Medical Journal" eine neue Auslassung veröffentlicht, welche außer einer dem englischen Publikum gegenüber versuchten falschen Vorspiegelung betreffs der Erschwerungen, mit denen in Deutschland eine Klage wegen Preß-Beleidigung verbunden sei, und außer der Wiederholung einiger leichtfertigen Unwahrheiten über die von Herrn Professor von Bergmann ausgegangenen „Inspirierungen" deutscher Blätter, auch die folgende Versicherung enthält: „Ich habe der Presse niemals irgend welche Information gegeben, außer soweit erlauchte Personen dies gestatteten, zu dem Zweck, falschen und übertriebenen Berichten, an deren Verbreitung gewisse Leute eine Freude hatten, entgegenzutreten." Wir haben bis heute vergebens auf eine Gegenäußerung gegenüber dieser Behauptung von den Stellen gewartet, welche durch sie in erster Linie und zwar in empfindlichster Weise berührt werden. Ganz abgesehen von den bekannten Korrespondenten deutscher und englischer Blätter, welche noch in den letzten Wochen ihre Informationen aus der Umgebung des Herrn Mackenzie zu beziehen behaupteten, ist es in Deutschland jedem Zeitungsleser bekannt, daß der Korrespondent des „Berliner Tageblatts" und der „N. Fr. Pr." aus London und San Remo – wie zeitweise auch der Berichterstatter der „Vossischen Zeitung" — Monate lang unter beständiger Berufung auf Herrn Mackenzie Mittheilungen über das Krankenlager unseres damaligen Kronprinzen und jetzigen Kaisers in die Oeffentlichkeit getragen hat, von denen man in keiner Weise behaupten kann, daß sie nur den Zweck, „falschen und übertriebenen Berichten entgegenzutreten," verfolgt hätten, die vielmehr das Gepräge der gewöhnlichen ausführlichen Sensations-Berichterstattung in unseren Blättern der betreffenden Gattung an sich trugen und, diesem Charakter entsprechend, abwechselnd mit günstigen stellenweise gerade ihrerseits die alarmierendsten Nachrichten in Umlauf setzten. Ueber die Berechtigung des betreffenden Korrespondenten, sich auf Herrn Mackenzie zu berufen, konnte aber auch um so weniger ein Zweifel aufkommen, als derselbe unter Anderem in der Lage war, von einem für den „Reichsanzeiger" bestimmten Gutachten des englischen Arztes vor seiner Veröffentlichung an dieser Stelle dem „Berl. Tagebl." eine Analyse mitzutheilen — wiederum, wie man sieht, eine „Information", bei der es sich in keiner Weise um den Zweck, „falschen und übertriebenen Berichten entgegenzutreten", sondern einfach um eine Hilfeleistung bei einem publizistischen, auf die Erzielung eines möglichst hohen Honorars abgesehenden Geschäft handelte. Wenn also trotz dieser sehr bestimmten Erinnerungen, die man eventuell durch Wiederabdruck der betreffenden Telegramme des „Berl. Tagebl." und der „Voss. Ztg." auffrischen könnte, Herr Mackenzie seine obige Versicherung abgiebt, so ist nur eine doppelte Erklärung möglich. Entweder wird dieser englische Arzt in einer selten erlebten Weise von seinem Gedächtniß in Stich gelassen, oder der Korrespondent des „Berl. Tgbl." hat uns Monate lang mit der Vorspiegelung intimer Beziehungen, die er zu Sir Morell Mackenzie unterhalte, in der dreistesten Weise angeschwindelt.

Zum Rubelkrieg nimmt jetzt auch die Pol. Corr. in einer zweifellos von höherer Stelle herrührenden Zuschrift das Wort. Sie schreibt u. A.: Der deutsche Preßfeldzug und das damit in Verbindung stehende stetige Sinken der russischen Werthe, namentlich der russischen Valuta, haben bisher schon zwei recht bemerkenswerthe Ergebnisse erzielt. Einmal haben sie russische Anleihen augenblicklich, in Deutschland wenigstens, unmöglich gemacht, und sodann haben sie der russischen Presse die heilsame Lehre ertheilt, daß die Schimpfereien und Hetzereien gegen Deutschland, welche noch vor einiger Zeit die Spalten der panslavistischen Blätter zu füllen pflegten, Rußland weit mehr als Deutschland geschadet haben. Sollte diese Erkenntniß der erste Schritt zur Umkehr auf dem Wege sein, den Rußland durch seine Begünstigung der panslavistischen Bewegung und durch seine übertriebenen Ausgaben für unproduktive Zwecke eingeschlagen hat, so wären mit jenem Preßfeldzuge so hohe Ziele erreicht worden, daß man denen, welche denselben geführt haben, am meisten russischerseits zu Dank verpflichtet sein müßte. Leider liegen für eine solche Einkehr und Umkehr noch herzlich wenig Anzeichen vor.

Preußischer Landtag.

Herrenhaus.

† **Berlin**, 16. Mai.

Den ersten Gegenstand der Tagesordnung bildet die Berathung des aus dem Abgeordnetenhause herübergekommenen Gesetzentwurfes betr. die Erleichterung der Volksschullasten. Die Kommission beantragt Genehmigung des Gesetzes in der Fassung des Abgeordnetenhauses, dazu aber eine Resolution, in welcher ausgesprochen wird, das Herrenhaus vermöge nicht wie das Abgeordnetenhaus in dem vorliegenden Gesetzentwurf eine Abänderung der Verfassund zu erblicken, wolle aber dem Beschlusse im Interesse des Zustandekommens der Vorlage zustimmen.

Herr **von Kleist-Retzow** dankt der Königl. Staatsregierung für die wohlthätige Absicht des vorgelegten Gesetzentwurfes, der einerseits die Entlastung der Gemeinden, andererseits die Aufhebung des Schulgeldes beabsichtige. Wenn er nun zwar die Entlastung der zur Unterhaltung der Volksschule Verpflichteten mit lebhafter Freude begrüße, so habe er doch gegen die Aufhebung des Schulgeldes lebhafte Bedenken. Redner bezieht sich hier unter Beibringung bezüglichen statistischen Materials auf die zahlreichen Petitionen von Gemeinden, welche die Aufhebung des Schulgeldes lebhaft bekämpfen, weil sie durch dieselbe finanziell geschädigt werden würden. Nach einer weiteren Würdigung der ethischen und der sozialen Bedeutung des Schulgeldes kommt er jedoch zu dem Resultate, daß keine Volksvertretung einer solchen Entlastung gegenüber, wie sie hier die Regierung dem Lande entgegenbringe, sich ablehnend verhalten könne. Redner bespricht sodann die Angelegenheit der von dem Abgeordnetenhause beschlossenen Verfassungsänderung und erklärt, daß sich unsere ganze Schulgesetzgebung auf dem Wege der verfassungsmäßig vorgeschriebenen Aufhebung des Schulgeldes hin bewege, ferner bekämpft er den in der Kommission verhandelten, dem Hobrecht-Holtz-v. Zedlitzschen Antrage des Abgeordnetenhauses entsprechenden Antrag des Oberbürgermeisters Struckmann und giebt sodann der Befürchtung Ausdruck, daß der 12½ Millionenfonds zur Dotierung der Volksschule aufgrund des gegenwärtigen Gesetzes tangiert werden könnte, ein Bedenken, zu dessen Beseitigung die Annahme der von der Kommission vorgeschlagenen Resolution dienen werde.

Finanzminister **Dr. v. Scholz** erwidert, daß es der königlichen Staatsregierung fern liege, sich in dem gegenwärtigen Gesetzentwurfe eine Handhabe verschaffen zu wollen, von den zur Erleichterung der Volksschule bereits früher gewährten Mitteln gewissermaßen hinterdrein etwas zu „verdienen". (Beifall.) Zum Beweise für die wohlwollenden Absichten der Regierung theilt der Minister die Thatsache mit, daß es in der ursprünglichen Absicht der Regierung gelegen, die Beiträge für den ersten Lehrer statt auf 400 auf 600 Mark zu normiren und daß nur die harte Nothwendigkeit für den Augenblick die Durchführung unmöglich gemacht habe. Was die an den Beschlüssen des Abgeordnetenhauses vorgenommenen Aenderungen betreffe, so seien die gegen die Aenderungen zum § 4 obwaltenden Bedenken gewiß unschwer zu beseitigen; anders verhalte es sich mit den zum § 7 gefaßten Beschlüssen. Der Minister führt sodann aus, die Regierung habe aus ihrer Ansicht, daß durch das gegenwärtige Gesetz eine Verfassungsänderung nicht bedingt werde, zu keiner Zeit ein Hehl gemacht und verliest zum Beweise dessen die bezüglichen Stellen aus einer seiner früheren Reden. Sollte das Gesetz in dieser Session nicht mehr zu Stande kommen, so würde es sich nur um einen kurzen Aufschub handeln, der namentlich mit Rücksicht auf die in der nächsten Session bei einer erneuten Einbringung zu gewährenden Beiträge von 600 Mark im Lande gewiß nicht beanstandet werden würde.

Graf Brühl schließt sich den Bedenken des Herrn von Kleist bezüglich der Aufhebung des Schulgeldes an und wird in Rücksicht auf die soeben erfolgte Erklärung des Ministers gegen § 7 stimmen.

Graf **v. Mirbach** dankt der Regierung für die beabsichtigte Entlastung der Gemeinden und giebt der Erwartung Ausdruck, daß die betreffenden Summen pro rata der bisherigen Aufwendungen erfolgen würden und eine Aenderung dieses Modus nur unter Zustimmung der Betheiligten stattfinden dürfe. Redner giebt sodann ein Bild von den auf Grundlage der Schulordnung von 1845 in Ost- und Westpreußen bestehenden unhaltbaren Verhältnissen der dortigen Volksschulen und giebt dem Wunsche nach einer organischen Reform auf diesem Gebiete Ausdruck, um mit einem nochmaligen Danke an die Regierung für die wohlwollenden Absichten des Gesetzes zu schließen.

Oberbürgermeister Dr. **Miquel** ist auch der Ansicht, daß das vorliegende Gesetz keine Verfassungsänderung enthalte, läßt jedoch auch einer gegentheiligen Ansicht Raum, hätte jedoch eine ganz präzise Erklärung der Regierung gewünscht, ob dieselbe das Gesetz mit der Verfassungsänderung annehmen könne oder nicht. Nachdem er sodann die in den Abgeordnetenhaus-Verhandlungen eine bedeutende Rolle spielende „Armenschule" bekämpft, bezeichnet er die Resolution als mehr oder weniger belanglos und erklärt, für die Kommissionsbeschlüsse auch ohne die Resolution stimmen zu wollen.

Nachdem sodann Frhr. **v. Maltzahn** erklärt, für § 7 stimmen zu wollen, obwohl auch nach seiner Ansicht eine Verfassungsänderung nicht vorliege, wird die Generaldiskussion geschlossen und in der Spezialberathung genehmigt das Haus die §§ 1—3 ohne nennenswerthe Debatte.

Bei § 4 wiederholt Oberbürgermeister **Böttcher** die Gründe, welche zu der Einbringung des Antrages Struckmann (Antrag Hobrecht-Holtz-von Zeglitz im Abgeordnetenhause) in der Kommission geführt hätten, während Herr **v. Kleist-Retzow** den im Plenum nicht wieder aufgenommenen Antrag in Rücksicht auf die ganz ungerechtfertigte Schaffung von zwei Arten von Schulsystemen bekämpft.

Nachdem Kultusminister Dr. **v. Goßler** seine Zustimmung zu der Kommissionsfassung ausgesprochen und eine wohlwollende im Rahmen der Gesetzgebung mögliche Berücksichtigung der sogenannten „gehobenen" Volksschulen zugesagt, für welche letztere Erklärung Oberbürgermeister **Struckmann** dem Minister seinen Dank ausspricht, wird § 4 in der Fassung der Kommission angenommen; dasselbe ist der Fall mit den §§ 5 und 6.

Bei § 7 plaidirt der Berichterstatter Frhr. **v. Manteuffel** für Annahme der Kommissionsbeschlüsse, worauf Finanzminister Dr. **v. Scholz** gegenüber dem von Oberbürgermeister Dr. Miquel ausgedrückten Wunsche erklärt, daß die Regierung ihren Standpunkt in der Verfassungsfrage keinen präziseren Ausdruck geben könne, als dies bereits geschehen; dieselbe habe ihre Argumente gegen den § 7 zu Gehör gebracht und die Fassung eines bestimmten Beschlusses werde für sie erst nöthig, sobald ein Beschluß des Herrenhauses vorliege; er bitte, den Paragraphen abzulehnen.

Nachdem Professor Dr. **Dernburg** auf das entschiedenste der Meinung Ausdruck gegeben, daß eine Verfassungsänderung überall nicht vorliege, spricht sich Fürst **Hatzfeldt**, der auch seinerseits das Vorliegen einer Verfassungsänderung nicht annimmt, im Interesse des Zustandekommens der Vorlage für Annahme des § 7 aus, während Prinz **Hohenlohe** und Graf **Udo Stolberg** unter Hinweis auf die Thatsache, daß vom Herrenhause stets den abweichenden Beschlüssen des anderen Hauses gegenüber unausgesetzt Konzessionen verlangt würden, dafür eintreten, daß das Haus dieses Mal seinen entgegengesetzten Standpunkt aufrecht erhalte und den § 7 ablehne.

Darauf wird die Diskussion geschlossen und § 7 in namentlicher Abstimmung mit 96 gegen 25 Stimmen abgelehnt; damit ist der erste Theil der von der Kommission vorgeschlagenen Resolution, deren zweiter Theil ohne Debatte angenommen wird, hinfällig geworden.

Nächste Sitzung zur Berathung der Vorlagen, betreffend die Regulirung der Weichsel und Nogat, sowie der Oder und Spree, Donnerstag 11 Uhr.

Schluß 5 Uhr.

Deutsches Reich.

* **Berlin**, 16. Mai. Die Besserung im Befinden des Kaisers dauerte erfreulicherweise auch am Mittwoch an. Die Nacht war freilich nicht ganz tadellos, verschiedene Unterbrechungen machten sich geltend, aber der Kaiser schlief trotzdem ziemlich gut, war am Morgen bei guter Stimmung und gleichem Appetit. Die Temperatur war Nachts eine schwach fieberhafte, Vormittags aber wieder normal. Die Schlingbeschwerden und die Rachenentzündung sind fast verschwunden, haben jedenfalls ihre Bedeutung verloren, Auswurf und Hustenreiz dauern in gewissem Umfange fort. Ein Bulletin wurde nicht ausgegeben. Bald nach dem Fortgang der Aerzte stand der Kaiser auf, schritt wieder selbstständig durch die Zimmer und begab sich an seinen Arbeitstisch. Er hörte mehrere Vorträge und unterzeichnete eine Reihe von Schriftstücken. Mittags statteten der Kronprinz und die Kronprinzessin mit dem ältesten Sohne, dem Prinzen Wilhelm, den Majestäten einen Besuch ab und blieben zum Diner. Auch die Kaiserin Augusta kam zum Besuch und verblieb längere Zeit bei dem Kaiser. Der hohe Patient war den ganzen Tag über fieberfrei.

Der eigens konstruirte Fahrstuhl, welcher zur Ueberführung des Kaisers aus seinen Gemächern in den Park dienen soll, ist bereits im Schlosse eingetroffen. Dienstag Nachmittag hatte der Kaiser noch den ihm persönlich befreundeten Oberpräsidenten aus Hessen-Nassau, Grafen Eulenburg, empfangen. Der Fahrstuhl ist, wie bemerkt sein mag, in England angefertigt und den Tragsühlen ähnlich, wie man sie im Gebirge findet. Die Beine sind kurz, der Sitz und die Rücklehne breit. Die letztere ist je nach der Lage, die der Kaiser einnehmen will, verstellbar. Polsterkissen decken Rücken- und Seitenlehnen und können je nach Wunsch entfernt werden. Die Seitenleisten, an denen der Stuhl von zwei Dienern an Tragbändern getragen wird, ziehen sich in gebogener Form von der Rückenlehne nach den anderen Stuhlbeinen hin. Vom Mittwoch Abend: Das Befinden ist zufriedenstellend geblieben, doch fordern die Aerzte noch dringend Schonung. Am Vormittag hat auch ein Kanülenwechsel stattgefunden, welcher von Mackenzie ausgeführt wurde. Die Kanüle lag den ganzen Tag über bequem. Der Wundrand ist völlig vernarbt und zeigt keine Wucherungen. Ueber Virchow's neuste Untersuchungen heißt es jetzt, dieselben hätten kein bestimmtes Resultat ergeben. Das Kehlkopfleiden selbst kommt übrigens wenig bei der Behandlung in Betracht und kann zu Differenzen keinen Anlaß geben, mag es nun Krebs oder Perichondritis sein. Zur Stärkung erhält der Kaiser regelmäßig Morgens nach dem Thee das Gelbe von drei Eiern, wozu er etwas Weißbrod genießt. Um 10 Uhr trinkt er Milch, um 1 Uhr ißt er zu Mittag, um 8 Uhr zu Abend. Die Bestimmungen über die Hochzeit des Prinzen Heinrich hat der Kaiser selbst getroffen. Endlich noch eine sehr erfreuliche Mittheilung: Der Kaiser fuhr Mittwoch Nachmittag eine Stunde lang in den geschützten Theilen des Schloßparkes in dem eigens für ihn gebauten Ponnywagen liegend, spazieren. Er war sehr froh, die Ausfahrt bekam ihm gut. Die Fieberperiode scheint trotz mancher schwacher Temperatur-Erhöhungen vorläufig überwunden, nur noch etwas Schonung wäre gut für ihn. Die Kaiserin reist wohl Donnerstag Abend nach der Weichsel.

— Ueber den Zustand Kaiser Friedrichs schreibt ein Wiener Regierungsblatt: „Die Abreise des Reichskanzlers nach Varzin dürfte jedenfalls als ein Zeichen betrachtet werden, daß eine acute Gefahr im Befinden des Kaisers Friedrich als ausgeschlossen gilt. Die Nachrichten aus Charlottenburg tragen auch in neuester Zeit ein sehr hoffnungsvolles Colorit. Allein einer Täuschung bezüglich des Zustandes des Kaisers können wir uns leider nicht hingeben. Es ist zu berücksichtigen, daß die Dauer seines Leidens nicht die bei solchen Krankheiten übliche Zeit überschreitet, und daß letztere uns nur so lang erscheint, weil wir mit höchster Theilnahme jede Phase seines Befindens verfolgen. Am 15. Sept. 1887 sahen wir ihn in Toblach, er war bleich, ging aber rüstig einher und von Krebs war keine Rede. Seit jenem Tage sind erst 8 Monate verflossen."

— Der Chef-Redakteur der „Pall Mall Gazette", Stead, hat bei seinem Besuche in Berlin nicht unterlassen, auch Sir Morell Mackenzie zu interviewen. In dem umfassenden Berichte schildert Sir Morell Mackenzie seinem Landsmanne alle seine Freuden und Leiden, ohne indeß viel anzuführen, worüber der deutsche Leser nicht bereits informirt wäre. U. a. erzählte Dr. Mackenzie seinem Landsmanne:

„Die Gemüthsstimmung Kaiser Friedrichs ist dieselbe, wie die der meisten chronischen Kranken. Die Hoffnung, noch einige Jahre zu leben, während welcher sie ihre Pläne in Ausführung bringen wollen, wechselt ab mit der Furcht, daß alles in wenigen Tagen vorbei ist. So anscheinend kräftig der Kaiser ist, so ist doch seine Rekuperativkraft nur gering. Aber dieses ist häufig der Fall. Große stämmiggebaute Männer erliegen oft einer Operation, welche nervöse zarte Damen leicht überstehen. Das hochnervöse Temperament wirft am leichtesten Krankheiten bei Seite und erholt sich am schnellsten nach der Operation."

(Er hätte Herrn Stead einfach sagen sollen: Ich habe in der mir riesig entgegenkommenden deutschen freisinnigen Presse schon so viel von mir gegeben, daß mir zu berichten fast nichts mehr übrig bleibt. Ihr ergebenstes Gretchen Mackenzie.)

— Der verstorbene bayerische General der Infanterie Frhr. von Pranckh hat zu Gunsten Angehöriger des 8. Infanterie-Regimentes, dessen Chef er gewesen, die Summe von 20000 Mark vermacht.

— Der Großfürst Sergius von Rußland, Bruder des Czaren, wird den letzteren bei der Vermählung des Prinzen Heinrich von Preußen in Charlottenburg vertreten. — Das preußische Ministerium hielt Mittwoch abermals eine Sitzung ab.

— Aus Paris kommt die Sensationsnachricht, der französische Ministerrath habe ein die Ausweisung Boulanger's als Prätendenten ermöglichendes Dekret erlangt. Die Nachricht ist unwahrscheinlich, denn das französische Prätendentengesetz bezieht sich nur auf die Ausweisung von Mitgliedern solcher Familien, welche über Frankreich geherrscht haben.

— Der deutsch-österreichische Handelsvertrag war im vorigen Jahre, da die vorhandenen Schwierigkeiten nicht sofort überwunden werden konnten nur auf ein halbes Jahr bis zum 30. Juni 1888 verlängert. Hinzugetreten ist dann eine weitere Verlängerung des unveränderten Vertrages um ein Jahr, also bis 1889. Im beiderseitigen Grenzverkehr bestehen verschiedene Mißhelligkeiten, die, wenn sie auch zu politischen Störungen keinen Anlaß geben, doch von einer nicht unbedeutenden Zahl von beiderseitigen Industriellen recht lebhaft empfunden werden. In Oesterreich-Ungarn klagt man über den hohen deutschen Getreidezoll, die deutsche Industrie beschwert sich über die Zollsätze des neuen österreichischen Tarifes, welcher manche Ausfuhrartikel sehr beeinträchtigt hat. Diese Schwierigkeiten zu beseitigen, ist wiederholt versucht, aber der Erfolg soll, wie weiter oben schon gesagt, erst noch kommen. Besonders besteht in Wien und Pest der lebhafte Wunsch, zu einer Einigung zu kommen und auch in den Parlamenten ist diesem Verlangen wiederholt Ausdruck gegeben, erst in der letzten Zeit wieder. Auch die deutsche Reichsregierung hegt den aufrichtigen Wunsch, zu dem innigverbündeten Kaiserstaaten in nahe handelspolitische Beziehungen zu treten, aber die Erfüllung wird doch nicht so schnell vor sich gehen, weil sie nur auf Grund einer Abänderung der landwirthschaftlichen Zölle möglich ist. Diese wird aber kaum in absehbarer Zeit erfolgen, oder es müßte ein völliger Umschwung der landwirthschaftlichen Verhältnisse eintreten. Befriedigen kann es uns vor Allem, daß die wirthschaftlichen Meinungsverschiedenheiten auf die guten politischen Beziehungen der beiden Kaiserstaaten auch nicht den geringsten störenden Einfluß auszuüben vermocht haben. Das wird sich auch hoffentlich nicht ändern.

— Die „Kreuzzeitung" unternimmt eine Attake gegen das englische Ministerium Salisbury. Sie schreibt: In London wächst der Widerstand gegen die ungenügenden Militärpläne der Regierung von Tag zu Tage. Ein angesehenes Fachblatt äußert sich: „Die Idee, daß man die Landesvertheidigung den Freiwilligen überlassen will, ist eine dumme oder wahnsinnige, wenn nicht gar Beides. Alle Fachmänner erklären, daß so das Herz des Landes jedem Angreifer offen steht. Die Seeleute behaupten, daß die Flotte in ungenügendem Zustande, die Soldaten beklagen die Unzulänglichkeit der Armee. Nur die Minister suchen das Volk über die Mängel der Landesvertheidigung hinwegzutäuschen. Schon vor Jahren haben wir darauf hingewiesen, daß selbst zur Aufstellung zweier winziger Armeekorps soviel wie Alles fehlt. In der Kammer erklärte der Kriegsminister, über die Mobilisirung des 2. Armeekorps befragt: „Ich habe in dem Memorandum bereits auseinandergesetzt, daß die Ausrüstung für das 2. Korps nicht vollständig ist." Für die Landesvertheidigung, meint der Minister, würde es ebenfalls hinreichen. „Da man nicht weiß, ob das jetzige Ministerium, welches doch wenigens thut, als ob es etwas thuen wollte, am Ruder bleibt und ob nicht etwa wieder ein Kabinet Gladstone ans Ruder kommt, welches offen erklärt, nichts thuen zu wollen, so zeigt sich wieder unsere alte Behauptung in vollem Lichte. Eine parlamentarische Regierung ist eine so schwache, daß sie nicht einmal bündnißfähig ist."

* **Marienburg**, 14. Mai. Der Minister der Landwirthschaft traf, der „Danz. Ztg." zufolge, heute Abend 8½ Uhr, begleitet von dem Herrn Oberpräsidenten von Ernsthausen, längs des linksseitigen Nogatdeiches von Pieckel per Wagen kommend, hier ein. Zu Ehren des Ministers fand ein Diner statt. Morgen wird die Fahrt auf dem Dampfer „Gotthilf Hagen" nach Elbing fortgesetzt und es sollen sowohl die Deiche wie auch das Ueberschwemmungsgebiet besichtigt werden.

* **Karlsruhe**, 16. Mai. Die Besserung der katarrhalischen Affektion des Großherzogs schreitet nur sehr langsam fort, indeß bekommt der Genuß der milder gewordenen Luft sehr gut. Der Großherzog empfing heute den Besuch des Statthalters von Elsaß-Lothringen, Fürsten Hohenlohe.

Oesterreich-Ungarn.

† **Wien**, 15. Mai. Der Kaiser empfing Vormittags den König von Serbien in der Hofburg und stattete Nachmittags demselben einen Gegenbesuch ab. Die Königin von Serbien begiebt sich morgen nach Wiesbaden. — Prinz Alexander von Hessen ist Nachmittags nach Darmstadt zurückgereist.

† **Wien**, 16. Mai. Der König von Serbien empfing heute Mittag den Minister des Aeußern, Grafen Kalnoky, in längerer Audienz und nahm später an dem Diner bei dem Kaiser Theil. Die Königin von Serbien ist heute Nachmittag mit dem Kronprinzen nach Wiesbaden abgereist.

— Ein montenegrinischer Staatsmann hat dem Belgrader Korrespondenten eines Pester Blattes mitgetheilt, daß Rußland mit Montenegro eine Militärkonvention abgeschlossen habe, demzufolge für den Fall eines Krieges zwischen Rußland und Oesterreich Fürst Nikita sich verpflichtet, mit 30000 Mann in die Herzegowina einzufallen, um dadurch 200000 Oesterreicher festzuhalten. Wenn Rußland siegt, soll Montenegro die Bocche di Cattaro erhalten. Ja, wenn!

Frankreich.

— Die französische Regierung hat ein neues Gesetz über den Bau einer Pariser Stadtbahn ausgearbeitet. Der Entwurf nimmt ein Schienennetz von 28 Kilometer Länge, 10 Kilometer weniger als das Projekt, das die Kammer im vorigen Jahre verworfen hat, in Aussicht. Die Kosten sind auf 236 Millionen Franken, das sind 16 Millionen mehr, als das frühere Gesetz, veranschlagt. Der Kilometer würde demnach 8½ Millionen kosten, wovon 3½ Millionen auf den Bau fallen; 102 Millionen würden die erforderlichen Expropriationen kosten. Das Netz soll aus einer Gürtellinie und verschiedenen die Stadt durchschneidenden Linien bestehen.

England.

* **London**, 15. Mai. Unterhaus. Der erste Lord des Schatzes, Smith, beantragte eine Resolution, nach welcher die Regierung zu einer Emission von 3½ Mill. Pfund Sterling dreiprocentiger Annuitäten für die australische Flotte und für die Vertheidigung gewisser Häfen und Kohlenstationen Zwecks besseren Schutzes des britischen Kolonialhandels, des Landes und der Häfen ermächtigt werden soll.

Das Oberhaus erledigte die Regierungsbill, betreffend die Registrirung der Wähler für die neu zu errichtenden Grafschaftsräthe.

* **London**, 16. Mai. Das Unterhaus hat den die australische Flotte betreffenden Theil der von Smith beantragten Resolution mit 92 gegen 48 Stimmen angenommen und die Berathung über den zweiten Theil der Resolution betreffend die Vertheidigung der Häfen und Kohlenstationen vertagt. Bei der Berathung der Resolution erklärte Smith, die Regierung beabsichtige, die Häfen im Kanal, sowie Malta und Gibraltar in den Zustand vollständiger Sicherheit zu setzen. Der Staatssekretär des Krieges, Stanhope, zeigte an, die Regierung werde neben der bereits angekündigten Enquête durch eine Kommission, noch eine weitere erschöpfende Enquête über die Bedürfnisse für die Vertheidigung des Landes veranstalten, deren Verhandlungen Lord Salisbury selber leiten werde. Wenn nöthig, werde ein Nachtragskredit für die Beschaffung von Geschützen gefordert werden.

Rußland.

* Die Petersburger Regierung läßt jetzt folgende Darstellung der Unruhen an der russisch-afghanischen Grenze verbreiten, aus der vor Allem hervorgeht, daß die russischen Truppen wirklich auf dem Sprunge waren, den „Unterthanen des Czaren" zu helfen. Nach aus Nerw eingegangenen Nachrichten wäre eine Anzahl saloricher Steppenbewohner aus dem Südwesten von Turkmenien, welche in dem zwischen Rußland und Afghanistan gelegenen Territorium nomadisteren, durch die afghanischen Behörden angefordert worden, Tribut zu zahlen. Am 24. April trafen die Saloren an der afghanischen Grenze ein und es kam zu einem unbedeutenden bewaffneten Konflikt. Bei Eintreffen des russischen Obersten Alichanow hatten sich die Saloren bereits wieder auf russisches Gebiet zurückgezogen." Es wird ja wohl noch Näheres über den Fall bekannt werden. Nöthig ist das, denn der russische Telegraph hat seine Eigenheiten. — Der Czar reist nach der Krim.

Italien.

Rom, 15. Mai. Deputirtenkammer. Nach zweitägiger Debatte über das Finanzbudget theilte der Ministerpräsident Crispi heute mit, er müsse aus der Finanzfrage eine Kabinetsfrage machen. Auch der Finanzminister Magliani erklärte, daß er in Folge der Abstimmung über die lokalen Steuern kein persönliches Vertrauensvotum verlangen könne. Die Kammer lehnte hierauf durch Erheben von den Sitzen eine von Mussi (äußerste Linke) beantragte Tagesordnung ab, welche sich mißbilligend über die Grundsätze der Finanzpolitik des Kabinets ausspricht und genehmigt in namentlicher Abstimmung mit 210 gegen 29 Stimmen einen Antrag del Giudice's, in welchem dem Vertrauen zu der Finanzpolitik der Regierung Ausdruck gegeben wird.

— Es ist ein ganz gewaltiges Geschwader, welches Italien zu dem großartigen Flottenschauspiele nach Barcelona entsendet, ja, es ist das gewaltigste, welches es jemals gebildet hat, und in diesem Augenblick ist keine Seemacht im Stande, ein Geschwader von gleich mächtigen Seeschiffen zusammenzubringen. Es besteht nach endgültiger Entscheidung aus acht Panzerschiffen der allerschwersten Art, drei Avisos, zwei Torpedokreuzern, vierzehn Torpedobooten, im Ganzen also neunundzwanzig schlachtfertigen Schiffen. An Bord ist der Herzog von Genua.

Florenz, 16. Mai. Der König und die Königin von Württemberg sind heute direkt nach Stuttgart abgereist.

Bulgarien.

* Fürst Ferdinand von Bulgarien wird in diesen Tagen wieder in Sofia eintreffen. Er hofft, daß seine Stellung durch die glücklich verlaufene Rundreise im Norden bedeutend gefestigt worden ist. Jedenfalls hat der Koburger, welcher sich in der Nähe von Tirnowa einen Platz für eine zu erbauende Sommerresidenz ausgewählt hat, nicht die Absicht, das Land zu verlassen. Seine Minister scheinen freilich nicht ohne Besorgniß in die Zukunft zu blicken. So erklärte einer derselben einem Berichterstatter der „Times", daß die Bulgaren, wenn sie sich binnen zehn Jahren zweimal des von ihnen gewählten Fürsten beraubt sähen, den Kampf um die Selbstständigkeit aufgeben würden und die Unterwerfung Bulgariens unter Rußland werde die Unterjochung der ganzen Balkanhalbinsel durch Rußland zur Folge haben. Die bulgarischen Bauern seien konservativ, und es falle daher den Russen schwer, Unzufriedenheit unter ihnen hervorzurufen. Die Bauern verlangen nur eine Regierung, welche die Ordnung aufrechterhalte.

Westfalen und Rheinland.

× **Witten**, 17. Mai. (Beamten-Krankenkasse.) Unter Vorsitz des Herrn Lehrer Schwarz hierselbst tagte am Dienstag im Utermann'schen Lokale eine Versammlung der Mitglieder der Beamten-Krankenkasse von Rheinland und Westfalen, die ihren Sitz in Essen hat. Herr Schwarz erstattete den Jahresbericht pro 1887, dem wir Folgendes entnehmen: Das Statut der Kasse wurde von den Ministerien des Innern, der Justiz, der geistlichen ꝛc. Angelegenheiten und der öffentlichen Arbeiten unter dem 26. Oktober 1886 genehmigt. Die Kasse konnte darnach nach einem Provisorium von 3 Monaten am 1. Januar 1887 beginnen. Der Beitritt steht allen Beamten (einschließlich der Lehrer) im Dienste des Reiches, des Staates, der Provinz und der Civil- und Kultusgemeinden offen, zunächst in Essen und in anderen Orten dann, wenn dort Lokalbezirke eingerichtet sind. Das Eintrittsgeld beträgt 2 Mark. Die monatlichen Beiträge richten sich nach dem Jahreseinkommen und übersteigen nicht den Betrag von 3 Mk. pro Monat. Die Kasse gewährt den Mitgliedern freie ärztliche Behandlung (ausgenommen Homöopathie- und Spezialärzte) und freie Arznei. Es bestehen zur Zeit Vereine in Düsseldorf, Velbert, Altendorf, Altenessen, Duisburg, Meiderich-Ruhrort, Homberg, Mülheim a. d. R., Sterkrade, Witten, Bochum und Essen. Die Mitgliederzahl betrug 395, die Zahl der Familienangehörigen etwa 2000. Zur ersten Beitragsklasse gehörten 83, zur 2. 275 und zur 3. 37 Mitglieder bezw. Familien. Die Jahreseinnahme betrug an Beitrittsgeld, Zinsen, Beiträgen ꝛc. 15 809,46 Mk. Für Arzneien wurden verausgabt: 3150.80 Mk., 1290 Mk. mehr als das Durchschnittsdrittel der Einnahmen betrug, welches nach der Statistik auf diesen Theil der Ausgabe überhaupt kommen soll. Die Aerzterechnungen weisen ein Honoar von rund 7300 Mark nach. Die Gesammtausgabe betrug demnach 10 450,80 Mark. Es ist dabei zu bemerken, daß das Jahr 1887 für den Gesundheitszustand ungünstig war und daß 322 Mitglieder theilweise von schwerer Krankheit heimgesucht wurden. Die Verwaltungskosten pro 1887 beliefen sich auf 26 pCt. der Jahreseinnahme. Nach § 24 des Statuts sind 5 pCt. der Einnahmen, also 282,97 Mark, zum Reservefonds zu legen. Der Jahresabschluß gestattet nach Dotirung d. Reservefonds und Einbehaltung eines aus der Abrundung kommenden kleineren Restbetrages ein Dividend von 50 pCt., die zur Zahlung angewiesen ist. Zur Zeit stellt sich die Mitgliederzahl nach Chargen auf 30 pCt. Lehrer, 35 pCt. Gemeinde-, Polizei-, Staatsbeamten, Geistlichen ꝛc., 20 pCt. Eisenbahn-, 8 pCt. Justiz- und 7 pCt. Postbeamten. Hoffentlich wird die immerhin zweckmäßige Einrichtung, unter günstigeren Verhältnissen arbeitend, ihren Mitgliedern noch mehr Vortheile gewähren und die noch zurückstehenden Beamten zu baldigem Eintritt nöthigen.

* **Witten**, 14. Mai. Am 171. Jahrestage der Geburt der großen österreichischen Kaiserin Maria Theresia wurde in der Kaiserstadt Wien unter großen Feierlichkeiten im Beisein des Kaisers und des ganzen Hofes ein Denkmal jener trefflichen Landesmutter enthüllt, welches von Kennern als das größte und zugleich künstlerisch hervorragendste öffentliche Monument bezeichnet wird, welches Wien und Oesterreich Ungarn überhaupt bisher besitzen. Die Kosten des Denkmals belaufen sich auf rund 850000 Gulden; es ist 61 Fuß hoch, wovon 19 Fuß allein auf die Figur der auf einem Thronsessel sitzend dargestellten Kaiserin
Kubikmeter Marmor
44000 Kilogramm B
verwendet, die Figur
Kilogramm, während
gestellten 28 Nebenfi
kommen. Das Denk
beiden Hofmuseen a
Kaiserburg. Es ist
der Vorderseite des
„Der Kaiserin und
der Rückseite: „Errich
Es ist fürwahr kein
heute des Ehrentages
wir Deutschen können
nehmen, denn es
Reich, ein Kernwestfa
der Kunst geschaffen
busch, (geb. 23. Nov
schlichten Bürgerhaus
stand. Volle dreizeh
trefflicher Landsmann
gründende Werk ve
andere tüchtige Mei
Baron Hasenauer, w
tonischen Theiles lei
lange zu den gefeierte
sonders heute steht e
hüllung seines Werke
lichkeiten, deren Koste
Gulden geschätzt werd
bei all' den Auszei
Sinnesart treu und
stolzer darf seine He
auf ihn sein!

* **Herbede**, 14. Ruhrschifffahrt, welch
war und darauf läng
betrieben wurde, begu
werden. Obgleich K
selten verfrachtet werd
Steinen, welche in de
wonnen werden, erle
dienen die sogenannte

* **Bommern**, 15. vereins.) In der v
versammlung des Ru
das Preisrichter-Kolle
der der Weide des O
Rennfest gewählt. Di
meister Bürkner-Witt
Crengeldanz bei Witt
Wengern. Nachfolgen
statt: I. Vereins-Hürd
zugelassen werden.
sätze, 3. der Einsatz.
II. Vereins-Flachrenn
Einsätze, 3. der Einsa
III. Herrenreiten (Hü
und ½ der Einsätze,
2500 m. IV. Offizie
Mark, 2. 100 Mark,
Bahn 2500 m. Dies
Pferde mitgehen. V.
1. 400 Mark, 2. 100
Mark, Bahn 3000 m
Rennen erfreut sich
Theilnahme seitens d
seitens der Sportsm
Nähe der Ruhr und
Auch halten in unm
Bommern) die Züge
von Steele, Blankens

* **Wetter**, a. Ru
hat vorgestern Mitt
Harkort-Denkmals sta
von hier, Herdecke un
selbst die Altersriege
tracht", die sich gera
betheiligte sich an den
verbreitete sich weiter
partien, und am Nac
Strecken ein Feuerme
des Feuers Herr zu
angerichtet hat. Entst
das unglückselige acht

Q Hagen, 17. M
Landgerichts-Direktor
der Titel Geh. Justiz

* **Hattingen**, 15.
sammlung der F
wehr) hat drei De
Rheinisch-Westfälische
und einstimmig die T

Sophie.

4 Von W. Baker.

(Nachdruck untersagt.)

Doch mein holdes Intermezzo eilte seinem Ende zu. Der Sommer war unbemerkt dem Herbst gewichen. Der dritte Monat meines Aufenthaltes auf dem Landsitze meines Freundes hatte begonnen. Nicht länger durfte ich weilen. So beschloß ich, in wenigen Tagen Abschied zu nehmen, noch acht Wochen mein Heimathland zu durchstreifen, zum Weihnachtsfeste wieder in die Hauptstadt zu kommen, den Rest meines Urlaubs zwischen Luisens und Sterns Hause zu theilen und im Frühling nach Indien zurückzugehen. Ich muß gestehen, der Gedanke, meinem theueren Freunde und seinem Haushalt Lebewohl zu bieten, erfüllte mich mit leiser Wehmuth. Doch mußte es sein. Oede, traurig und trostlos lag eine lange Zukunft vor mir, und je früher ich diese erquickende Oase verließ, um so besser war ich auf mein einsam stilles Loos vorbereitet. Und doch — und doch —

Wenn ich diesen holden Vogel, dieses Kind-Weib lockte, mit mir fortzufliehen und hell und schön die Zukunft zu gestalten, welche mich jetzt so düster anschaute? Soll ich mich schuldig bekennen, mir diese Fragen einmal vorgelegt zu haben? — nur einmal.

An einem köstlichen, wonnevollen September-Nachmittag schritten Sophie und ich zusammen in den Gartenanlagen umher. Sie war auf diesem Spaziergang ungewöhnlich ernst.

Alfred sollte am Abend heimkehren; ich hatte bei Mittag meine baldige Abreise mit einem Worte berührt, wogegen Frau Stern heftig geeifert. Ich dachte an tausend Dinge und schwieg. Sie schritt auch schweigend und gedankenvoll an meiner Seite. Endlich lobjubelte ein Vogel fröhlich über unsern Häuptern und brach den Zauberbann. Sie lachte ihr altes lustiges Kinderlachen, und wir plauderten wie gewöhnlich.

Ganz plötzlich schlug sie um, legte ihre beiden kleinen Hände auf meinen Arm, erhob diese beredten wunderbaren Augen zu meinem Antlitz, als wollte sie in meiner innersten Seele lesen und sagte:

„Herr Förster, welcher Kummer bedrückt Ihr Herz? Sie lachen und sind heiter auf der Oberfläche, doch tief innen schlummert stets irgend ein herbes Weh. Was ist es?"

Wie konnte ich antworten? Ich suchte die Frage zu umgehen, doch sie wollte es nicht dulden.

„Nein, nein!" beharrte sie. „Sie werden mich nicht täuschen. Wollen Sie es mir anvertrauen?" Sie erröthete leicht und neigte ihr Haupt. „Sagen Sie mir, betrifft es — Geld?"

„Im letzten Grunde ist Geld die Ursache," antwortete ich bitter.

„O, kann Geld es heilen — kann Geld es wieder bannen?" Sie verrieth tiefe Aufregung und erglühte und erbleichte abwechselnd.

Ich konnte mir nicht vorstellen, was sie so sonderbar erregte. Ich nahm ihre kleinen Hände in die meinen und sagte:

„Warum fragen Sie mich das, liebes Kind?"

„Weil — weil — ich zu viel, viel zu viel Geld für ein kleines Mädchen habe. O! Sie wissen nicht, wie viel ich habe! Und — möchten Sie nicht etwas nehmen und Ihr Leid verjagen?"

Ich schaute wieder auf das süße angstrothe Antlitz, das zu meinem aufblickte; und der Gedanke, daß sie das wehvolle, leere Herz, dem sie so nahe stand, mit Licht und Wonne zu füllen, dem trostlosen Leben Blüthen und Sonnenschein zu schenken vermöchte, durchzuckte mein Hirn; doch ich wies ihn von mir — wenigstens wollte ich der Frage nachsinnen, ehe ich etwas Bestimmtes sagte oder that.

„Liebes Kind, erwiderte ich, wenn Geld auch mein Elend verursacht, liegt es leider! nicht in der Macht des Geldes, es jetzt zu heilen.

„Meinen Sie, es kann nicht geheilt werden?" Sie hatte ihr Haupt nieder gesenkt und heftete die schönen Augen auf den Boden.

„Nur die Zeit kann es heilen. Theures Kind, wenn ich einst wiederkehre und Sie in Ihrem eigenen Heim finde, — wenn Sie entdeckt haben, daß Ihr Reichthum für den Mann Ihrer Liebe nicht zu reich ist, dann will ich Ihnen all meinen Kummer enthüllen, und Sie werden sehen, wie schwer es heilen mußte."

Sie schlug ihre Augen auf und schaute mich fest an. Sie hatte die Hände von meinem Arme gelöst und stand allein, und ihre Augen blickten staar, mit dem seltsamsten Ausdruck, den ich je in Ihnen gesehen. War es Tadel? War es Ueberraschung? War es unsagbares Weh? Was es auch war, es machte mein Herz heftig schlagen.

Bevor ich Zeit zum Sprechen fand, ertönten Schritte hinter uns auf dem Kies. Sie blickte nicht mehr auf mich und rief:

„O, lieber, lieber Alfred, da sind Sie! Sie begleiten mich ins Haus — ich bin so ermüdet!"

Dann sah ich Alfred Stern, der soeben zurückgekehrt war, ihren Arm ergeifen und dem Hause zuschreiten; sie ging aufrecht ihr Haupt zurückgeworfen, ihre Hand in seinem Arm ruhend, und er beugte sich zärtlich über sie. Sie lachte fröhlich, und selbst das Bruchstück eines Sanges trug die stille Abendluft zu mir. Ich fühlte mich krank und unzufrieden mit mir und aller Umgegend.

Beim Abendessen begegneten wir uns wieder. Sie war so fröhlich wie eine Lerche, ihr kleines Gesichtchen roth wie eine Rose, ihre Augen leuchtend wie zwei Sterne. Auch benahm sie sich herzlicher und zutraulicher zu Alfred, als ich je zuvor gesehen; sie scherzte und schäkerte, ahmte einen oder zwei unserer Bekannten nach und war unser Aller Leben und Seele. Nach Tisch sang sie uns ein Lied und trillerte und zwitscherte wie ein Vöglein. — —

Werd' ich je den rothen Blutstrom, der mir zu Kopf und Hirn drang, vergessen — das plötzliche Pochen qualvoller Ueberraschung, als ich am nächsten Morgen den schicksalwendenden Brief auf dem Frühstückstisch fand? Ich entsinne mich, daß ich ihn ergriff und in mein Zimmer stürzte, um ihn zu lesen, nein! nur um mich zu wundern! Wie gut kannte ich die kecke, feste Handschrift! Wie machte jeder Strich, jedes Wort mein Herz erbeben! Ein Brief — ein Brief von Julia! — und aus der Hauptstadt! Sprachlos saß ich in meinem Zimmer, blickte auf das Monogramm und fürchtete, ihn zu öffnen und Wahrheit zu erfahren. Endlich faßte ich Muth und riß ihn auf. Er war aus einem Westend-Hotel datirt und enthielt nur eine Zeile:

„Walter, ich bin hier. komm' bald! — Julia."

Ich vergaß, wie ich auf dem Landsitz Lebewohl sagte. Ich glaube, Stern irgend welchen unzusammenhängenden Unsinn angegeben zu haben. Ich fand mich — wie weiß ich nicht — auf dem Bahnhof und drückte in einer Stunde mein Lieb an mein Herz.

(Schluß folgt.)

Kleine Mittheilungen.

Ein Selbstmord aus Liebe — nicht aus unglücklicher Liebe, sondern aus glücklicher, die den Gram über die durch den Tod erfolgte Trennung von dem Geliebten nicht zu ertragen vermochte — das war der erschütternde Schluß eines trauervollen Dramas, das in der Nacht vom Sonntag zum Montag dieser Woche in den Fluthen der Spree an der Oberbaumbrücke in Berlin sein Ende fand. Späte Passanten der dortigen Straße sahen eine weibliche Gestalt sich über das Geländer schwingen und ins Wasser stürzen; laute Hülferufe der Unglücklichen in ihrer Todesangst bestätigten gleich darauf das von den Beobachtenden Wahrgenommene, die in ihrer Bestürzung das Geschehene noch kaum ganz erfaßt hatten. Man eilte zu einem in der Nähe wohnenden Bootsverleiher, um denselben zu veranlassen, eines seiner Fahrzeuge loszuschließen. Dies erforderte indeß natürlich einige Zeit, und als man zur Unglücksstelle gelangte, war die Ertrinkende bereits in den Wellen versunken. Am anderen Morgen gelang es, die Leiche eines bildschönen jungen Mädchens unter einem Kahn hervorzuziehen. In derselben wurde die unverehelichte 21jährige Helene F., rekognoszirt. Der sofort benachrichtete Vater erklärte den Tod seiner Tochter dahin, daß dieselbe vor acht Tagen ihren Bräutigam verloren habe, welcher aus Schwermuth gleichfalls an der Oberbaumbrücke fast an derselben Stelle den Tod in den Wellen gesucht und gefunden, und daß Helene F. dem Geliebten, dessen Verlust sie nicht überleben mochte, ins nasse Grab gefolgt sei. In der Tasche der jungen Selbstmörderin fand man in der That einen Brief an ihre Eltern, in welchem sie um Verzeihung bat und erklärte nicht ohne ihren Bräutigam leben zu können. (Recht schade für das arme bildhübsche Mädchen; sie hätte gewiß noch einen andern glücklich machen können. Es laufen ja so viele Junggesellen umher, die sich selbst im Wege stehen.)

Ein Raubanfall setzte die Umgegend des unweit Lübecks belegenen Bauerndorfes Curau in große Aufregung. Am 9. d. Mts. Morgens 4 Uhr wurde auf dem Böckhof bei Curau die Frau des Vogtes Sieck blutüberströmt und besinnungslos vorgefunden. Es waren ihr tiefe Kopfwunden mittelst Axthieben beigebracht worden und hierauf hatte, wie bereits von der Staatsanwaltschaft ermittelt ist, der Räuber mit 120 M. an baarem Gelde, welches er in der Wohnung vorgefunden hatte, die Flucht ergriffen. Der Thäter ist bis jetzt nicht ermittelt.

Ueber die alte
„N. Fr. Pr." einen l
den interessanten Ein
konnte von vornherein
er es wagte, einen
Papste bis zum Klos
son des geistlichen S
den, selbst dann nicht,
dert werden sollte".
selbstverständlich auch
narchie eines besond
sollte keinen Helden e
weil damit eine That
die dem Hause Habsb
1770 noch „Tankred"
jetzt nicht mehr gestat
genten schimpflich beg
Persönlichkeiten, wie
Ersten sollten nicht
werden. Weiter nim
zierstand unter ihre
so heißt es in den S
Ausgelassenheiten vor
sie von jungen Offiz
Kadetten und Mutte
gesetztem Alter oder
werden." Es verdien
kein Offizier oder Sol
eines wirklichen beste
Endlich aber bezweckte
terung der dramatisi
Ausdrücke biblischen
verboten: z. B. „Alt
Salomo"; dafür muß
„Weise wie Solon".
wie ein Dompropst",
ter." Für „Pastor"
„Beichtvater" „Gewiss
„Te Deum laudamu
„Loblieder zu singen",
wurden ebenfalls bese
gendspiegel", weil fro
Ueber den von
mord des Sohns des
des in ungarischen S
Kegl, werden die folg
um 8 Uhr Morgens
ganz mit Blut geträn
den erstarrten Finger
eine Kugel war abge
in die rechte Schläfe,
beim linken Ohr hera
das Blut nicht von
unberührt, bis der Un

dargestellten Kaiserin kommen. Nicht weniger als 690 Kubikmeter Marmor und andere edle Steinarten und 44000 Kilogramm Bronce wurden zu dem Monument verwendet, die Figur Maria Theresias wiegt allein 11500 Kilogramm, während auf die ebenfalls aus Bronce hergestellten 28 Nebenfiguren je 200 bis 4000 Kilogramm kommen. Das Denkmal hat seinen Platz zwischen den beiden Hofmuseen am Burgring, gegenüber der neuen Kaiserburg. Es ist der schönste Platz der Residenz. Auf der Vorderseite des Riesenmonuments steht die Inschrift: „Der Kaiserin und Königin Maria Theresia" und auf der Rückseite: „Errichtet von Franz Joseph I. — 1888." Es ist fürwahr kein Wunder, daß ganz Oesterreich sich heute des Ehrentages seiner großen Kaiserin freut; aber auch wir Deutschen können an dieser Freude besondern Antheil nehmen, denn es ist ein Mann aus dem deutschen Reich, ein Kernwestfale, der das bewunderte Meisterwerk der Kunst geschaffen hat, der Professor Kaspar von Zumbusch, (geb. 23. November 1830), dessen Wiege in einem schlichten Bürgerhause zu Herzebrock (Kr. Wiedenbrück) stand. Volle dreizehn Jahre ernster Arbeit hat unser trefflicher Landsmann auf dieses seinen Ruhm für immer gründende Werk verwendet; ihm zur Seite standen andere tüchtige Meister, namentlich der Oberbaurath Baron Hasenauer, welcher die Ausführung des architektonischen Theiles leitete. Meister Zumbusch zählt seit lange zu den gefeiertsten Persönlichkeiten Wiens und besonders heute steht er im Vordergrund der an die Enthüllung seines Werkes sich knüpfenden glänzenden Festlichkeiten, deren Kosten allein auf eine Summe von 25000 Gulden geschätzt werden. Aber der wackere Künstler hat bei all' den Auszeichnungen seine schlichte westfälische Sinnesart treu und rein im Herzen bewahrt; um so stolzer darf seine Heimath und das deutsche Vaterland auf ihn sein!

* **Herbede,** 14. Mai. (Ruhrschifffahrt.) Die Ruhrschifffahrt, welche in früheren Jahren eine sehr rege war und darauf längere Zeit in sehr beschränktem Umfange betrieben wurde, beginnt in letzter Zeit etwas lebhafter zu werden. Obgleich Kohlen beinahe gar nicht oder höchst selten verfrachtet werden, hat sich die Verfrachtung von Steinen, welche in den Steinbrüchen der Umgegend gewonnen werden, erheblich gesteigert. Zur Fortschaffung dienen die sogenannten Ruhrnachen.

* **Bommern,** 15. Mai. (Ruhrthaler Rennvereins.) In der voriger Woche abgehaltenen Generalversammlung des Ruhrthaler Rennvereins wurde zunächst das Preisrichter-Kollegium für das am 10. Juni cr. auf der der Weide des Oekonomen Herrn Wilms stattfindende Rennfest gewählt. Die Wahl fiel auf die Herren Bürgermeister Bürkner-Witten, Fabrikant Th. Müllensiefen-Crengeldanz bei Witten und Gutsbesitzer Schulte-Elberg-Wengern. Nachfolgende 5 Rennen finden der Reihe nach statt: I. Vereins-Hürdenrennen. Nur Arbeitspferde sollen zugelassen werden. Preise: 1. 150 Mark, 2. 2/3 der Einsätze, 3. der Einsatz. Einsatz 10 Mark, Bahn 2000 m. II. Vereins-Flachrennen. Preise: 100 Mark, 2. 2/3 der Einsätze, 3. der Einsatz. Einsatz 5 Mark, Bahn 2500 m. III. Herrenreiten (Hürdenrennen.) Preise: 1. Ehrenpreis und 1/3 der Einsätze, 2. 2/3 der Einsätze. Einsatz 10 Mark, 2500 m. IV. Offiziers-Steeple-chase. Preise: 1. 300 Mark, 2. 100 Mark, 3 der Einsatz. Einsatz 15 Mark, Bahn 2500 m. Dieses Rennen findet nur statt, wenn 4 Pferde mitgehen. V. Ruhrthaler Steeple-chase. Preise: 1. 400 Mark, 2. 100 Mark, 3 der Einsatz. Einsatz 20 Mark, Bahn 3000 m. Bestimmungen wie bei IV. Das Rennen erfreut sich von Jahr zu Jahr einer größeren Theilnahme seitens der hiesigen Bevölkerung sowohl wie seitens der Sportsmänner. Der Rennplatz liegt in der Nähe der Ruhr und ist für den Zweck sehr vortheilhaft. Auch halten in unmittelbarer Nähe desselben (Bahnhof Bommern) die Züge von Hagen, Herdecke, Wengern und von Steele, Blankenstein, Hattingen und Herbede.

* **Wetter,** a. Ruhr, 15. Mai. (Ein Waldbrand) hat vorgestern Mittag in der allernächsten Nähe des Harkort-Denkmals stattgefunden. Es wurde zwar sofort von hier, Herdecke und Volmarstein Hilfe geleistet und selbst die Altersriege des Dortmunder Turnvereins „Eintracht", die sich gerade auf einer Landparthie befand, betheiligte sich an dem Rettungswerk, allein das Feuer verbreitete sich weiter selbst auf entfernter liegende Waldpartien, und am Nachmittag war alles auf unübersehbare Strecken ein Feuermeer. Mit Mühe gelang es endlich des Feuers Herr zu werden, das sehr bedeutenden Schaden angerichtet hat. Entstehungsursache: Wahrscheinlich wieder das unglückselige achtlos weggeworfene Streichholz.

Q Hagen, 17. Mai. (Verleihung.) Dem Herrn Landgerichts-Direktor Plato hierselbst ist von Sr. Majestät der Titel Geh. Justizrath verliehen worden.

* **Hattingen,** 15. Mai. (Eine Generalversammlung der Freiwilligen Bürgerfeuerwehr) hat drei Delegirte zu dem Verbandstage der Rheinisch-Westfälischen Feuerwehren in Bochum gewählt und einstimmig die Theilnahme der Wehr an dem Feuerwehrverbandsfeste und die Abhaltung einer Festübung daselbst beschlossen. Die Genossen Bömінghaus und C. Nordhoff erhielten das Mandat, ein passendes Lokal ausfindig zu machen, wo die Wehr das Mittagessen einnehmen kann. Schließlich wurde beschlossen, das Stiftungsfest vorläufig auf den 15. Juli festzusetzen. Von jetzt an finden in der Wehr regelmäßig wöchentlich zwei Uebungen statt, um bei der Festübung auf dem Verbandsfeste zu Bochum recht schneidig auftreten zu können.

* **Bochum,** 16. Mai. (Westfälische Feuerwehr-Unfall-Kasse.) Am Jahresschlusse gehörten der Unfall-Kasse an: 152 Wehren mit 11083 Mitgliedern. Die Gesammt-Einnahmen betrugen 11953 Mark, die Ausgaben etwa 3770 Mk., der Ueberschuß also 8183 Mk., welcher Betrag dem Stammkapital zugeschrieben ist. Das Stammkapital hat somit den im Statute vorgeschriebenen Höchstbetrag bereits überschritten, und es fragt sich, ob nunmehr von der im Statute der Kasse vorgesehenen Ermächtigung einer Ermäßigung der Kassenbeiträge oder einer Erhöhung der Entschädigungs-Sätze Gebrauch gemacht werden soll. In einer gegen Ende vorigen Monats in Münster abgehaltenen Sitzung des Beiraths der in Rede stehenden Kasse wurde einstimmig beschlossen, von einer Herabsetzung der Beiträge abzusehen, dagegen die im Statute angegebenen Entschädigungs-Höchstsätze um 20 Prozent zu erhöhen.

* **Bochum,** 16. Mai. (Arbeitermangel.) Da der Absatz auf den Kohlenzechen ein reger bleibt, macht sich auf manchen Gruben ein Arbeitermangel bemerkbar. Die Zeche „Courl" hat sich bereits veranlaßt gesehen, eine größere Anzahl Arbeiter aus Schlesien kommen zu lassen.

* **Braubauerschaft,** 15. Mai. (Ertrunken.) Am Sonntag Nachmittag fand in der kleinen Emscher ein 2½ jähriger Knabe seinen Tod. Die Mutter des Kindes, welche von ihrem Manne getrennt lebt, befand sich derweile mit einem Kostgänger auf der Gelsenkirchener Kirmes.

* **Wiemelhausen,** 15. Mai. (Unfall.) Ein Milchjunge des Landwirths L. hier, der sich aus Neugier mit der Häckselmaschine desselben beschäftigte und dieselbe in Thätigkeit setzte, wurde von der Kurbel erfaßt und zur Maschine gezogen, wobei er mit der linken Hand unter die Messer gerieth. Sämmtliche Finger der linken Hand sind hart an der Handwurzel glatt abgeschnitten, auch ist der Daumen wahrscheinlich verloren. Da das Unfallversicherungs-Gesetz für die landwirthschaftlichen Berufszweige mit dem 1. April in Kraft getreten, so ist anzunehmen, daß dem Jungen eine Rente gewährt werden wird.

* **Oespel,** 14. Mai. (Lebensrettung mit eigener Gefahr.) Vor kurzem ereignete sich hier eine That, die gewiß werth ist, in weiteren Kreisen bekannt zu werden: ein siebzigjähriger Greis rettete mit Gefahr seines eigenen Lebens einen dreijährigen Knaben vom Tode des Ertrinkens.

* **Dortmund,** 16. Mai. (Dorf und Stadt.) Die Annehmlichkeiten des Landlebens, ohne dabei zu weit von der Stadt entfernt zu sein, genießen die Bewohner der „Union-Vorstadt" hier in vollen Maße. In gesunder Gegend, ringsum von grünenden Feldern umrahmt, vor jedem Hause ein mehr oder minder gut gepflegter Garten liegend, macht die Union-Vorstadt einen recht angenehmen Eindruck. An Pachtland fehlt es in der Nähe nicht, sodaß sich sehr viele der Bewohner, deren Zahl größer ist, als die mancher Stadt — es sind 38 Doppelhäuser mit 864 Wohnzimmern vorhanden, in denen 269 Familien mit 1342 Seelen wohnen — eine Ziege halten oder ein Schweinchen mästen können. Die Frauen haben einen übergroßen Bleich- und Trockenplatz, in dessen Nähe sich ein Kinderspielplatz mit Turngeräthen befindet. Wir sind überzeugt, viele hunderte Dortmunder haben noch niemals einen Fuß in die Union-Vorstadt gesetzt und doch ist ein Spaziergang dahin im Sommer recht lohnend. Der Besucher kann mit Sicherheit darauf schließen, daß in den Häusern, vor welchen die Gärtchen recht sorgfältig gepflegt sind, häuslich gesinnte, zufriedene Menschen wohnen.

Asseln, 14. Mai. (Arge Verletzung.) Ein Mädchen, welches diesen Nachmittag an der Kirche vorbeiging, wurde von einem Dachschiefer unglücklich getroffen, welcher von dem in Reparatur befindlichen Dache herabgefallen war. Der Kleinen ward infolge dessen die ganze Backe zerschnitten.

* **Iserlohn,** 16. Mai. (Nach den bis jetzt bekannten Ergebnissen der Reichstagswahl im Wahlkreise Altena-Iserlohn) erhielt Dr. Langerhans (freis.) 14035 Stimmen, Herbers (natlib.) 9700 Stimmen. Die Ergebnisse von einigen kleinen Wahlbezirken fehlen noch.

* **Iserlohn,** 15. Mai. (Füchse ausgegraben.) Bei einem am Sonntag im städtischen Revier veranstalteten Fuchsgraben wurden aus einem Bau nicht weniger als 12 (!) Füchse ausgenommen; am Himmelfahrtstage wurden in demselben Revier vier junge Füchse nebst der alten Fähe ausgegraben. Jedenfalls ist dem Wildstand durch die Unschädlichmachung der 17 rothen Räuber ein erheblicher Dienst geleistet worden. (Schlaue Füchse müssen das nicht gewesen sein. Es waren eben Iserlohner Füchse.)

* **Münster,** 12. Mai. (Fund.) Im Nachbarorte Altenberge fand ein Bürger beim Umbau seines Wohnhauses im Erdboden einen großen, mit alten Silbermünzen gefüllten Krug. Viele Stücke zeigen das Bildniß des Kaisers Maximilian. Man schätzt den Wert des Fundes auf 13000 Mk.

* **Elberfeld,** 15. Mai. (Selbstmord aus Nahrungssorgen.) Gestern Abend hat sich in seiner Wohnung an der Weberstraße ein 50 Jahre alter verheiratheter Weber erhängt. Geringer Verdienst soll die Veranlassung zu der unseligen That gewesen sein. Mit seiner Frau hat der Weber, Vater von 4 Kindern, in ganz gutem Einvernehmen gelebt.

* **Vohwinkel,** 16. Mai. (Unglücksfall.) In einem hiesigen industriellen Etablissement hat sich gestern Nachmittag um die fünfte Stunde ein schwerer Unglücksfall ereignet. Einem Knaben im Alter von 15 Jahren, Sohn eines hiesigen Schuhmachermeisters, wurde von einem herniedergehenden Aufzuge, unter den er unglücklicherweise Weise gerieth, das Genick gebrochen. Der arme Junge blieb auf der Stelle todt.

† **Essen,** 15. Mai. (Ein Akt bestialischer Rohheit) spielte sich Sonntag Nacht in einem Hause der Jakobstraße ab. Ein Unbekannter war in das Schlafzimmer eines im Bette liegenden Fabrikarbeiters gedrungen, hatte sich auf das Bett gesetzt und dann den Schlafenden durch mehrere wuchtige Schläge auf den Kopf betäubt, um hierauf den Wehrlosen in grauenhaftester Weise zu mißhandeln. Der Thäter ist entkommen.

* **Opladen,** 14. Mai. (Leichenfund.) Der jüngst als vermißt gemeldete junge Mann aus Lützenkirchen ist gestern Nachmittag in der Wupper von einem mit Fischen beschäftigten Mann aufgefunden worden.

* **Cleve,** 13. Mai. (Amnestie.) Im Landgerichtsbezirk Cleve sind infolge der Amnestie 356 Steckbriefe zurückgezogen worden.

* **Köln,** 15. Mai. (Der Unrechte.) Am Severin drückte gestern Morgen ein Arbeiter einem Kriminalschutzmann vertraulich ein Flugblatt in die Hand, da er den frühen Wanderer für einen Handwerker hielt. Der Beamte nahm den Arbeiter, der noch eine Anzahl der in Zürich gedruckten Flugblätter im Besitze hatte, fest. Um dieselbe Zeit wurden auch in andern Stadttheilen Verbreiter des Flugblattes, zwei Schreiner und ein Schlosser verhaftet.

* **Aachen,** 15. Mai. (Tiefsinn.) Wie ein hiesiges Blatt mittheilt, soll der Postschaffner, welcher seiner Zeit den Postwagen, aus welchem ein Kursbeutel mit sechs Werthsendungen (über 8000 Mark) verschwunden war, zum Bahnhof begleitete, tiefsinnig worden sein. (Wenn das Stephan erfährt, da kann der Mann noch Carriere machen.)

Aachen, 14. Mai. (Ein erschütterndes Memento mori) ereignete sich gestern Morgen während der halb 7 Uhr-Messe in der Marienkirche. Ein Mann wurde plötzlich unwohl und von Umstehenden aus der Kirche geführt. Als an der Thüre Versuche gemacht wurden, ihn wieder zum Bewußtsein zu bringen, zeigte sich, daß der Mann bereits gestorben war; ein Herzschlag hatte seinem Leben ein unverhofftes Ende bereitet.

Frankfurt, 14. Mai. (Ein Sieg der deutschen Waare.) Die japanische Regierung erließ vor mehreren Monaten in größeren englischen Zeitungen ein Ausschreiben wegen Lieferung des Stoffes für Militäranzüge. Unter Anderen meldete sich auch eine hiesige Tuchhandlung zur Konkurrenz, es wurde ihr unter 127 englischen, 93 französischen und 46 Firmen der verschiedensten Staaten der Vorzug gegeben und die Lieferung übertragen.

* **Mainz,** 15. Mai. (Verbrannt.) Bei einem heute Morgen in Gonsenheim stattgehabten Brande sind vier Kinder von den Flammen ergriffen und schrecklich verbrannt worden.

Verhandlungen der Strafkammer zu Hagen
am 16. Mai.

1. Der Fabrikarbeiter C. W. zu Lüdenscheid steht unter der Anklage am 6. Novbr. v. J. den Arbeiter E. M. beim Kartenspiel mit einem Bierseidel verletzt zu haben. In dieser Sache stand bereits am 8. Febr. cr. Termin vor hies. Strafkammer an und wurde W. zu 3 Monat Gefängniß verurtheilt. Er legte dagegen Berufung beim Reichsgericht in Leipzig ein und wurde von diesem die Sache zur nochmaligen Verhandlung an die hiesige Strafkammer verwiesen. Die Berufung wurde heute verworfen und bleibt es somit bei 3 Monaten Gefängniß.

2. Der Agent H. H. aus Wetter, bereits wegen Münzverbrechens mit 4 Jahren Zuchthaus vorbestraft, steht wegen im Jahre 1884 verübten Betruges unter Anklage. Derselbe war s. Z. für den Tabaksfabrikanten E. als Provisionsreisender engagirt und hatte als solcher kein Recht, Gelder einzuziehen. Bei einem Kunden erlaubte er sich trotzdem unter der Vorspiegelung, zum Empfange von Geldern berechtigt zu sein, Mark 77,95 einzuziehen und die Gelder für sich zu verwenden. Die Königl. Staatsanwaltschaft beantragte eine Gefängnißstrafe von 6 Monaten, auf 4 Monate wurde erkannt.

3. Die Wittwe Schneider H. G. zu Werdohl ließ sich im Juni v. J. dazu verleiten, mittelst Einsteigens in einen Keller 2½ Pfund Butter zu entwenden. Sie ist geständig; aber bereits wegen Diebstahls mit einem Tage vorbestraft, werden ihr 3 Monate Gefängniß auferlegt. Die Königl. Staatsanwaltschaft hatte 4 Monate beantragt.

4. Die Ehefrau des Arbeiters T. aus Meinertzhagen, welche mit einem kleinen Kinde im Arm auf der Anklagebank erscheint, erst 20 Jahre alt und schon zwei Mal wegen Diebstahls vorbestraft, hat im Dezember 87 und Januar 88 zu Meinertzhagen eine Fußbank im Werthe von 50 Pfg. und einen Milchtopf im Werthe von 50 Pfg. entwendet. Sie ist geständig und macht einen erbarmenswerthen Eindruck. Ihr Mann ist s. Zt. Soldat. Die entwendeten Sachen hat sie nicht für sich verwandt, sondern an eine Frau verschenkt, die ihr aus Gefälligkeit verschiedentlich das Kind verwahrt hat, wofür sie sich erkenntlich zeigen wollte. Auf Antrag der Königl. Staatsanwaltschaft trifft sie eine Gefängnißstrafe von 4 Monaten.

5. Durch zwei selbstständige Handlungen im Februar und März cr. mit Kindern unter 14 Jahren Unsittlichkeiten vorgenommen zu haben, ist der Hausknecht M. M. von hier, gegen den unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verhandelt wird, angeklagt. Es wird das Schuldig über ihn ausgesprochen und eine 9 monatliche Gefängnißstrafe gegen ihn verhängt.

6. In der Nacht vom 10. zum 11. März c. trat der Fabrikarbeiter K. H. v. Breuken bei Lüdenscheid mit dem Arbeiter D. mit dem er schon früher Händel gehabt, in einer Wirthschaft zusammen, wo man fleißig dem Bier ꝛc. zusprach. Zwischen beiden entstand ein Wortwechsel. D. wollte jedoch einem Streite aus dem Wege gehen und verläßt mit seinen Freunden das Lokal. Gleich darauf folgt auch H. mit seinen Genossen und will der Zufall es, daß die verschiedenen Parteien sich auf der Straße bald darauf wieder treffen. D. geht auf den Trupp zu, ohne zu ahnen, daß H. dabei ist und erbittet sich etwas Feuer. Es kann aber Niemand dienen und will sich D. entfernen. Nun kommt H. von hinten und versetzt dem D. mit einem Messer mehrere Stiche ins Ohr, in die Backe und in den Rücken. Die Königl. Staatsanwaltschaft beantragt gegen H. für diese bodenlose Rohheit eine Gefängnißstrafe von 1½ Jahren und erkennt der hohe Gerichtshof diesem Antrage gemäß.

7.) Dann kam eine Sache von prinzipieller Wichtigkeit zur Verhandlung, die gegen den Redacteur des Iserlohner Kreisanzeigers W. gerichtet ist. Derselbe, im Besitze eines Privilegiums auf die Plakatsäulen, läßt den Inseratentheil seiner Zeitung an dieselben ankleben. In diesem Inseratentheil befindet sich u. A. auch eine Todesanzeige. Das Schöffengericht zu Iserlohn verurtheilte ihn dieserhalb auf Grund der §§ 9 resp. 41 des preuß. Preßgesetzes vom 12. Mai 1851, welches zu Recht besteht durch das Reichspreßgesetz vom 7. Mai 1874, zu 3 Mk. Geldstrafe, da es in den Bestimmungen heißt, daß nur Inserate, die ein öffentliches Interesse haben, in der Weise veröffentlicht werden dürfen. Erwähnt sei noch, daß in einer für Iserlohn erlassenen Lokal-Polizei-Verordnung das betr. Gesetz angezogen ist. Es ist nun früher bereits vorgekommen, daß Todesanzeigen in besagter Weise von W. mit veröffentlicht sind und nahm das Bürgermeisteramt zu Iserlohn Veranlassung, den W. auf Unzulässigkeit solcher Veröffentlichung hinzuweisen. W., welcher Berufung gegen das erste Urtheil einlegte, sagt, daß derartige Veröffentlichungen auch in Berlin, Hannover, Düsseldorf und Herford stattfänden und gestattet seien. Sein Vertheidiger Herr R.-A. Dickerhoff führt aus, daß das preuß. Preßgesetz durch das Reichspreßgesetz aufgehoben sei und der gewerbliche Charakter derartigen Veröffentlichungen nicht abgesprochen werden könne und beantrage er deshalb Freisprechung. Die königl. Staatsanwaltschaft ist anderer Ansicht und kann den rechtlichen Standpunkt der Vertheidung nicht theilen. Die Rechtswidrigkeit seiner Handlung sei dem Angeklagten durch die Verfügung des Bürgermeisteramts bekannt gewesen und werde Verwerfung der Berufung beantragt. Der Gerichtshof schließt sich den Ausführungen der königl. Staatsanwaltschaft an und erkennt auf Verwerfung der Berufung.

Literatur.

Führer durch Witten und das benachbarte Ruhrthal. Herausgegeben von **Otto Hüttemann.** Nebst einer Karte. Verlag von E. Konetzki, Witten. **Preis 50 Pfg.**

Gerade zur rechter Zeit erscheint dieses vorzüglich ausgestattetes Büchlein, um nun noch den Pfingsttouristen als Wegweiser zu dienen. In kurzer gedrängter Form gibt der Verfasser zunächst das Wissenswertheste aus der Geschichte der Stadt Witten und läßt dann die Sehenswürdigkeiten der Stadt folgen. Recht interessante statistische Notizen sind eingepflochten.

Ausführlich behandelt der Verfasser die Umgegend Wittens, die herrlichen Parthien ins liebliche Ruhrthal und in die romantischen Ardeyberge. Sehr willkommen wird dem Touristen die äußerst sauber ausgeführte Karte des Ruhrthales von Westhofen resp. Hohenlimburg bis Kettwig sein, die dem Buche beigegeben ist.

Bei einer zweiten Auflage, die sich hoffentlich recht bald nöthig machen wird, dürfte sich die Anfügung eines Registers und die Richtigstellung einiger Ungenauigkeiten, die sich nicht immer vermeiden lassen, empfehlen. Ebenso könnten dann auf die Karten noch einige Nachträge von Namen gemacht werden, die theilweise im Text angeführt sind, aber auf der Karte noch vermißt werden, wie z. B. Muttenthal, Vorbach, Wartenberg, Westerberg, Gedern ꝛc.

Wir wünschen dem Büchlein, das in der Buchhandlung von H. Nisel u. Co. stets zu haben ist, recht viele Käufer.

Markt- und Cours-Berichte.

Neuß, 16. Mai. Weizen neuer a 100 Kilo 1. Qual. 18,70, 2. Qual. 18,—. Landroggen neuer a 100 Kilo 1. Qual. 13,60, 2. Qual. 12,80, 3. Qual. —,—, Gerste a 100 Kilo Wintergerste 12,50, Sommergerste —,—, Buchweizen a 100 Kilo 15,—, Hafer a 100 Kilo 13,60, Aveel (Rübsen) a 100 Kilo —,—, Raps a 100 Kilo —,—, Kartoffeln a 100 Kilo 5,50, Heu a 500 Kilo 36,—, Stroh a 500 Kilo 20,—. Rüböl per 100 Kilo faßw. 52,—, Gereinigtes, Oel per 100 Kilo 3 Mark höher als Rüböl. Preßkuchen per 1000 Kilo 124,—, Weizen-Vorschuß 00 a 100 Kilo —,—, a 50 Kilo Kleien 5,40 Mark.

* **Berlin,** 16. Mai. 2½ Nachm. (Fruchtbörse) Weizen Mai-Juni 174,50, Juni-Juli 175,25, Sept.-Okt. 178,50 M. Gek. 5000 Ctr. Roggen Mai-Juni 125 25, Juni-Juli 126,25, Sept.-Okt. 131,75 M. Gek. 11000 Ctr. Hafer Mai-Juni 120,25, Sept.-Okt. 122,50, Mk. Gek. 0000 Ctr. Rüböl vorräthig mit Faß 46,40, ohne Faß 45,70 Mai-Juni 46,20, September-Oktober 46,50, M. Gek. 000 Ctr. Spiritus versteuert vorr. —,—, Mai-Juni 99,—, Mk., 70er vorr. 34,40 Mai-Juni 33,80, Juli-Aug. 34,80, Aug.-Sept. 35,40 Sept.-Okt. 35,50 Mk., 50er vorr. 53,60, Mai-Juni 53,20, Juli-Aug. 54,00, Aug.-Sept. 54,50, Sept.-Okt. 54,70, M Gek. 70000 L. Petroleum vorr. 22,50, Mai —,— M. Gek. 000 Ctr.

Antwerpen, 16. Mai. Landeserzeugnisse. Petroleum, vorr. 16½, Mai 16½, Juni 16½ Sept.-Dez. 17 fr.

Glasgow, 16. Mai. Roheisen. Warrants 37s 10d.

Hierzu eine Beilage.

Ueber die alte Wiener Theaterzensur bringt die „N. Fr. Pr." einen längeren Artikel, dem wir die folgenden interessanten Einzelheiten entnehmen. Der Dichter konnte von vornherein der Verurtheilung sicher sein, wenn er es wagte, einen religiösen Stoff zu wählen. Vom Papste bis zum Klostergeistlichen herab durfte keine Person des geistlichen Standes auf die Bühne gebracht werden, selbst dann nicht, „wenn sie auch tugendhaft geschildert werden sollte". Wie die Religion, so erfreute sich selbstverständlich auch der Staat oder vielmehr die Monarchie eines besonderen Schutzes. Selbst Wilhelm Tell sollte keinen Helden einer dramatischen Handlung abgeben, weil damit eine That in die Erinnerung gerufen würde, die dem Hause Habsburg nachtheilig gewesen sei. Wurde 1770 noch „Tankred" in Wien aufgeführt, so war dies jetzt nicht mehr gestattet, weil in diesem Stücke dem Regenten schimpflich begegnet wird. Hinrichtungen fürstlicher Persönlichkeiten, wie die Maria Stuarts, Karls des Ersten sollten nicht mehr auf den Brettern geduldet werden. Weiter nimmt die Zensur besonders den Offizierstand unter ihre Fittige. „Wenn verliebte Streiche", so heißt es in den Satzungen, „Poltronerien und andere Ausgelassenheiten vorkommen, so siehet man darauf, daß sie von jungen Offizieren, als Lieutenanten, Korneten, Kadetten und Muttersöhnchen, nie von Männern von gesetztem Alter oder höheren Ober-Offizieren dargestellt werden." Es verdient hier noch bemerkt zu werden, daß kein Offizier oder Soldat auf der Bühne in der Uniform eines wirklichen bestehenden Regiments auftreten durfte. Endlich aber bezweckte diese Ueberwachung auch eine Läuterung der dramatischen Sprache. Insbesondere sind Ausdrücke biblischen oder überhaupt geistlichen Ursprungs verboten: z. B. „Alt wie Methusalem" oder „Weise wie Salomo"; dafür mußte man sagen: „Alt wie Nestor" — „Weise wie Solon". Auch durfte man nicht sagen: „Fett wie ein Dompropst", sondern: „Fett wie ein reicher Pächter." Für „Pastor" wurde „Magister" gesetzt — für „Beichtvater" „Gewissensrath". Unstatthaft war es ferner: „Te Deum laudamus" zu sagen; statt dessen hieß es: „Loblieder zu singen", Die Worte „Himmel" und „fromm" wurden ebenfalls beseitigt. „Fromme Person" hieß „Tugendspiegel", weil fromm schon zu religiös klingt.

Ueber den von uns jüngst gemeldeten Selbstmord des Sohns des österreichischen Abgeordneten Kegl, des in ungarischen Sportskreisen wohlbekannten Stefan Kegl, werden die folgenden Einzelheiten berichtet. Freitag um 8 Uhr Morgens wurde der Selbstmörder in seinem ganz mit Blut getränkten Bette aufgefunden. Zwischen den erstarrten Fingern hielt er einen Revolver. Bloß eine Kugel war abgeschossen worden. Die Kugel drang in die rechte Schläfe, zerschmetterte die Hirnschale, kam beim linken Ohr heraus und fiel zu Boden. Man wischte das Blut nicht von der Stirne und ließ den Leichnam unberührt, bis der Untersuchungsrichter von Stuhlweißenburg auf dem Schauplatze des Selbstmordes angelangt war. Stefan Kegl war vor vier Tagen nach dem Schlosse seines Vaters, Csala, wo er den Selbstmord verübte, gekommen. Er kam um Hilfe, angeblich soll er am letzten Renntage bei den Bootmaklern über 100,000 fl. verloren haben. Er setzte noch seine Hoffnung auf einen Gewinnst, aber keines der Pferde, auf die er wettete, gewann. Der alte Kegl hatte den Sohn wiederholt rangirt, nun blieb er unbeugsam. Noch am Abeng vor dem Selbstmorde fand eine erregte Szene zwischen Vater und Sohn statt. Stefan Kegl verließ kalt und ohne Abschied um 11 Uhr Abends den Familienkreis. Der Vater wollte ihn, um ihn dem Sport zu entreißen, bei den letzten Wahlen zum Abgeordneten wählen lassen, doch fiel Kegl durch, obwohl die Wahlkosten im Sar-Keresztarer Bezirk 60,000 fl. betrugen. Der Brief des Selbstmörders an seinen Vater wurde geöffnet; in diesem Brief sprach er nicht von seinen großen Verpflichtungen, sondern nur von viertausend Gulden, die er bat, an Stuhlweißenburger Kaufleute zu bezahlen. Vor einiger Zeit waren seine Jagdtrophäen aus Afrika, herrliche Löwen- und Pantherfelle ausgestellt. Die Geistesgegenwart Kegls hat dem berühmten Löwenjäger Gerard auf einer Löwenjagd das Leben gerettet. Gerard that einen Fehlschuß, die Bestie stürzte sich auf ihn: Kegl aber streckte den Löwen mit einem Schuß in die Stirne nieder.

Der Spaßmacher Boulanger beginnt bereits die Zielscheibe internationaler schlechter Witze zu werden. In Amsterdam kehrten in voriger Woche fünf Studenten nach durchschwärmter Nacht, als die Sonne schon ihre hellen Strahlen über die Dächer der Häuser hinsandte, nach Hause. Unterwegs, wo man über die Verübung des einen oder andern Studentenstreichs berathschlagte, beantragte einer, ein Telegramm an Boulanger zu senden. Der Gedanke fand ungetheilten Beifall und man schritt denn auch alsbald zur Auffetzung und Absendung des Telegramms, in welchem Boulanger nicht nur als der größte Mann der Welt, sondern auch als der tapferste Held der alten, mittelalterlichen und neuen Geschichte gepriesen wurde. In dem Telegramm hatten die Absender ihre Namen und ihre Adresse angegeben, und schon zwei Tage später empfing jeder derselben aus Paris eine Visitenkarte, auf welcher in schöner Rundschrift „le général Boulanger" mit dem üblichen p. r. in der Ecke zu lesen war. Letzterer hatte also den schlechten Witz für bare Münze genommen.

— **Ursache der Genickstarre.** Zwei Turiner Forschern ist es gelungen, die Ursache der epidemischen Genickstarre (Meningitis cerebrospinalis epidemica), jener nächst der Schwindsucht meist gefürchteten Krankheit, zu entdecken. In unserer „Zeit der Bakterien" nimmt es nicht mehr Wunder, zu hören, daß auch die Ursache dieser Krankheit eines jener kleinen Lebewesen ist, die sich immer mehr als die gefährlichsten Feinde der Menschheit herausstellen. Der Erreger der Genickstarre hat von seinen Entdeckern den Namen „Meningococcus" erhalten, weil seine Wirksamkeit hauptsächlich in der Entzündung der Gehirn- und Rückenmarkshäute besteht. Er ist identisch mit dem Erreger der Lungenentzündung Diplococcus pneumoniae, mit der ja auch thatsächlich häufig die Genickstarre verbunden ist. Es ist auch bereits versucht worden, nach Pasteur's Methode Schutzimpfungen gegen die Genickstarre mit dem Meningococcus an Thieren auszuführen, die in der That von Erfolg gekrönt waren, aber doch nicht wesentlicher Verbesserungen bedürfen, um für den Menschen Anwendung zu finden.

Wüthende Wölfe. Im Variety-Theatre in Bolton fand vor einigen Tagen eine aufregende Scene statt. Frau Mathern, eine Wolfzähmerin von Beruf, trat in einen Käfig, in welchem sich neun Wölfe befanden, um sie, wie sie jeden Abend zu thun pflegte, dem Publikum vorzustellen. Plötzlich sprang eines der Thiere auf sie los und biß sie heftig. Sie führte gleichwohl die Vorstellung zu Ende. Kaum hatte sie jedoch den Käfig verlassen, als die Thiere wüthend auf einander losstürzten und einander zum größten Entsetzen der Zuschauer zu verfleischen anfingen. Nur mit Mühe gelang es, sie zu trennen und zu beruhigen.

Dynamit-Kerzen. In der berühmten Wallfahrtskirche Monte Nero bei Livorno zündete, wie unterm 5. d. gemeldet wird, eine elegante Dame von geheimnißvollem Benehmen zwei große Wachskerzen vor dem Altare der heil. Jungfrau an. Nachdem sie eine Weile gebetet hatte, verließ sie rasch das Gotteshaus. Der Kirchendiener, dem früher schon Manches aufgefallen war, nahm die Kerzen weg und unterzog dieselben in der Sakristei sofort einer Untersuchung, welche ergab, daß dieselben mit Dynamit gefüllt waren. Die Polizei forscht nach der Dame, welche bereits aus Livorno verschwunden ist.

Folgende Hülsen-Anekdote erzählt das „B. Fr.-Bl." mit dem Hinzufügen, daß sie durchaus geschichtlich sei. Eines Vormittags hatte der verstorbene General-Intendant im Königlichen Schauspielhause angestrengt in den Proben zu thun. Da erscheint er an der Portierloge und sagt: „Lieber O., gehen Sie hinüber zu meiner Frau und lassen Sie sich ein Butterbrod und ein Glas Wein geben, ich bleibe so lange hier." — „Zu Befehl, Exzellenz." — Und O. geht zur Frau von Hülsen: „Exzellenz möchten mir ein Butterbrod und ein Glas Wein geben." — „Sehr gern, lieber O.," und bald darauf bringt ihm das Mädchen das Gewünschte auf dem Teller, das er mit Appetit und „Schön Dank" verzehrt. Als O. zurückkehrt, findet er Seine Exzellenz auf Posten in der Partierloge. „Nun O., wo haben Sie mein Butterbrod und den Wein?" — „Aufgegessen, wie Exzellenz befohlen" — Schallendes Gelächter seitens des Herrn von Hülsen, der mit den Worten: „Na, wenn es nur geschmeckt hat, da kann ich ja noch warten," sich wieder in die Probe begibt.

Hermann Dönhoff
Marie Dönhoff
geb. Schatteburg

Vermählte.

Norden, 16. Mai 1888.
(Ostfriesland)

Zwangsversteigerung.

Samstag, den 19. Mai, Vormittags 10 Uhr, sollen an dem Pfandlokale in **Annen** beim Wirth Hegermann:

1 Sofa, 1 Servante, 1 Konsole von Nußbaumholz, 1 großer Spiegel und 1 Regulir-Füllofen

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigert werden.

Witten, 17. Mai 1888.

v. Orsbach,
Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Diejenigen Reservisten und Wehrleute, welche dienstunfähig resp. dienstuntauglich zu sein glauben und sich behufs ihrer ärztlichen Untersuchung beim diesjährigen Aushebungs-Geschäft bis jetzt noch nicht gemeldet haben, werden aufgefordert, sich spätestens bis zum 10. Juni cr. bei ihrem zuständigen Bezirks-Feldwebel unter Vorzeigung der sämmtlichen Militärpapiere zu melden.

Es wird für diejenigen, welche ein inneres bezw. ein solches Leiden haben, das nicht sofort bei der Untersuchung festzustellen ist, in ihrem Interesse liegen, wenn sie ein ausführliches ärztliches Attest des sie behandelnden Arztes dem Bezirks-Feldwebel übergeben.

Den zur Anmeldung gekommenen Mannschaften wird eine Gestellungsordre demnächst noch zugehen.

Bochum, 10. Mai 1888.

Königl. Bezirks-Commando.

Patente in allen Ländern erwirkt, besorgt u. verwertet, sowie **Registrirung** von Fabrik-Marken- u. Musterschutz im In- und Auslande veranlasst

Kirchrath's
Patent- u. tech. Bureau, Zittau.

Pfauhahn

2jährig, prachtvoll im Gefieder für Mk. 12, zu verkaufen.

Siegerländer Geflügelhof
M. Becker.
Haardt a. d. Sieg.

Butter, ein Postfäßchen brutto 10 Pfd. Koch- u. Back- für 7.75, feinste Tafelb. für 9 M. 20 Pfg. liefert franco gegen Nachnahme

Albert Reuter,
Dullen b. Marggrabowa, Ostpr.

Pianinos

in unübertrefflicher Güte des Tons kreuzsaitig, bester Construction, ganz in Eisen, in schwarz u. Nußbaum, empfehlen gegen baar und Abzahlung von monatlich 20 Mk.

Hermann Heiser & Co.,
Berlin N. W. 7,
Hofpianofabrikanten.
Preislisten gratis und franco.



Berliner Möbel empfiehlt
G. Rohloff, Berlin, Fischerbrücke 17. I.
Preis & Zeichnungen sende franco.

Flechtenkranke
trockene, nässende, Schuppenflechten u. das mit diesem Uebel verbundene so unerträglich lästige „**Hautjucken**" heilt selbst denen, die nirgends Heilung fanden Dr. **Hebra's Flechtentod.** Alleiniger Bezug **St. Marien Drogerie, Danzig,** Postfach.

Trunksucht

heile ich durch mein seit langen Jahren glänzend bewährtes Mittel. Erst kürzlich schrieb wieder Herr Fabrikbesitzer G. H. in L: „Ich habe Ihrem Mittel vor Jahren vor Gericht das beste Zeugniß gegeben, allerdings mit vollem Recht u. s. w." Wegen Erhalt dieses ganz ausgezeichneten Mittels wende man sich vertrauensvoll an **Reinhold Retzlaff,** Fabrikant in **Dresden 10.**

W. Hilfer, Witten.



Schuh- und Stiefel-Handlung
Bahnhofstr. 26.

Reichhaltiges Lager in allen Sorten solid gearbeiteter
Schuhe uud Stiefel
Werkstatt zur Anfertigung nach Maaß v. Reparaturen.
W. Hilfer, Witten,
Bahnhofstraße 26.

Geschäfts-Eröffnung und Empfehlung.

Mit dem heutigen Tage errichtete am hiesigen Platze neben der Stockumer Fabrik ein

Spezerei-Geschäft.

Ich werde stets bestrebt sein, mir durch gute Bedienung bei billigsten Preisen die Gunst der Bewohner von **Stockum** und Umgegend zu erwerben, und bitte um geneigten Zuspruch.

Stockum, den 15. Mai 1888.

Friedrich Wahl.

Vorzügliche Tinte!

Wir halten Lager
der vorzüglichen preisgekrönten Tintenfabrikate
von
Robert Lentz, Stettin.

Copir-Tinten:

Anerkannt vorzuglichste Copirtinte

1 Liter-Krug	½ L.-Krug	⅛ L.-Krug
2 Mk.	1 Mk. 20 Pf.	40 Pf.

Deutsche Reichs-, Schreib- u. Copir-Tinte

1 Liter-Krug	½ L.-Krug	⅛ L.-Krug
2 Mk.	1 Mk. 20 Pf.	40 Pf.

Büreau-Tinten:

Beste tiefschwarze Tinte

1 Liter-Krug	¼ L.-Krug	⅛ L.-Krug
1 Mk. 20 Pf.	50 Pf.	25 Pf.

Tiefschwarze Kaiser-Tinte
à Flasche 10 Pf.
Violette Salon-Tinte
à Flasche 10 Pf.

Flüssiger Leim
in Flaschen zu 10, 20 und 75 Pf.

Syndetikon
das beste Universalbindemittel von erstaunlicher Klebfähigkeit für Holz, Papier, Pappe, Elfenbein, Marmor, Alabaster, Glas, Porzellan 2c. in Flaschen zu 20 u. 50 Pf.

Hermann Risel & Co.,
Witten, Ecke Bahnhofs- u. Breddestr.

Deutsche
Militairdienst-Versicherungs-Anstalt
in Hannover.

Eltern von Söhnen unter 12 Jahren werden auf obige, 1878 errichtete, unter Oberaufsicht der Königl. Staatsregierung stehende Anstalt aufmerksam gemacht. — **Zweck derselben:** Wesentliche Verminderung der Kosten des ein- wie dreijährigen Dienstes für die betr. Eltern, Unterstützung von Berufssoldaten, Versorgung on **Invaliden.** Je früher der Beitritt erfolgt, desto niedriger die Prämie. Im Jahre 1887 wurden versichert 20,000 Knaben mit M. 23,000,000 Capital. — **Status Ende 1887:** Versicherungscapital M. 90,000,000; Jahreseinnahme M. 5,500,000; Garantiemittel M. 15,000,000; Invalidenfonds M. 113,000; Dividendenfonds M. 562,000. Prospecte 2c. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter.

F. W. Albert & Leye
WITTEN

empfehlen ihr großes Lager in selbstgefertigten

Sprung- u. Tafelferden

emaillirt u. mit glättirten Nickelbeschlägen.

Ferner:

Mantelöfen, Füll-Reguliröfen,
Säulen-, Koch- u. Quintöfen,
Kinderwagen, eis. Bettstellen,
Mangel-, Wring- u. Waschmaschinen.

Registrirung von Fabrikmarken.

G. W. v. Nawrocki, Civil-Ingenieur

PATENTE aller Länder besorgen und verwerthen
J. BRANDT & G. W. v. NAWROCKI
Inhaber: **GERARD W. v. NAWROCKI**
Ingenieur und Patentanwalt.
Begründer des Vereins deutscher Patentanwälte.
BERLIN, W. Friedrich-Str. 78
Ecke Französische Strasse.
Aeltestes Berliner Patentbureau besteht seit 1877.

Anfertigung von Copien und Auszügen angemeldeter Patente.

Witten. Ecke Bahnhofs- und Breddestraße. **Witten.** Ecke Bahnhofs- und Breddestraße.

Carl Cofflet

empfiehlt

Stroh-Hüte
und Sonnenschirme

bei größter Auswahl zu soliden Preisen.

Aus vorjähriger Sommersaison übrig gebliebene **Strohhüte etc.** werden zu jedem annehmbaren Preise verkauft.

Junge fette Gänse 0,55 M. d. Pf.
Graue Bettfedern 1,30 „ „ „
Gute kräftige Gänsefedern 2.— „ „ „
„ Halbdaunen 2,50 „ „ „
Extra prima Halbdaunen 3,— „ „ „
Prima Daunen 3,50 „ „ „
versende in **doppeltgereinigter, staubfreier Waare** frco. gegen Nachn. Nicht conven. F. u. Daunen nehme frco. zurück.

A. A. Ursell, Attendorn i. Westf.

Feine **Neumilch-Süßrahm-Tafelbutter,** pro Pfd. 1,10 Mk incl. Fässer, versendet jedes Quantum, sowie Postcollis 9½ Pfund frei ins Haus zu 11 Mk.

H. K. Horst,
Dampfmolkerei,
Eilsum (Ostfriesland).

Sammelladung nach Mailand.

(Oefen, Eisen 2c.) M. 4,75 Pf. pr. 100 Ko.

Darmstädter Gütersammelstelle
Hess. Ludwigsbahnhof,
C. Gauté, Darmstadt.

Das rühmlichst bekannte
Bettfedern-Lager
Harry Unna
in Altona bei Hamburg,
versendet zollfr. geg. Nachn. (nicht unter 10 Pfd.)
gute neue **Bettfedern** für **60** Pfg. das Pfund,
vorzüglich gute Sorte 1,25 Pfg.
prima Halbdaunen nur 1,60 Pfg.,
prima Ganzdaunen nur 2,50 Pfg.

Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt. — Umtausch gestattet.

Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett, (Decke. Unterbett, Kissen u. Pfühl), zusammen für nur **11 Mark.**

Das allgemeine Urtheil ist die zuverlässigste Bürgschaft für den Werth und die Güte einer Sache.

Magenbitter
Alter Schwede,

concessionirt und eingeführt seit **1859.**



Meine Etiquette ist als Schutzmarke eingetragen.
Man lasse sich durch werthlose Nachahmungen nicht betrügen

Ehrendiplome, goldene und silberne Medaille.

Derselbe ist das vortrefflichste Genussmittel zur Förderung der Verdauung und ist echt zu haben bei den bekannten Herrn Debitanten.

Philipp Greve-Stirnberg,
BONN.
Alleinige Fabrik des echten Magenbitter Alter Schwede.

Hôtel zum Adler.

(G. Pooshoff.)

Dienstag, den 22. Mai, Abends 7½ Uhr:

I. Abonnements-Conzert,

ausgeführt von der Capelle des Inftr.-Regt. Nr. 13 aus Münster unter persönlicher Leitung des Herrn Kapellmeisters **Grawert.**

Cassapreis 1 Mark.

Hochachtungsvoll
G. Pooshoff,

Borbeck bei Witten.

Meine Wirthschaft mit Gartenanlagen

und **Anlagen am Hohenstein** halte ich hierdurch bestens empfohlen.

Feines Bier vom Faß sowie täglich von morgens 6 Uhr ab: **schöne, frische Milch.**

Wilh. Strohmann.

Wittener Bade-Gesellschaft.

Unsere Bade- und Schwimmanstalt an der neuen Ruhrbrücke wird **am 15. Mai cr.** eröffnet. Die **Badezeit** ist von **Morgens 5 Uhr bis Abends halb 9 Uhr,** für Knaben unter 15 Jahren (ohne Begleitung von Erwachsenen) **Nachmittags bis halb 6 Uhr.**

Die Preise sind	für 1 Bad:	im Abonnement:
1. Einzelzellen auf dem Lande	45 Pf.	10 Mk.
2. Gemeinschaftl. Auskleideräume a.	35 „	6 „
b.	25 „	4 „
3. Für Knaben unter 15 Jahren	20 „	3 „
4. Zellenbäder für Herren	50 „	11 „
5. Zellenbäder u. Schwimmbassin a. für Damen	45 „	10 „
b. für Mädchen unt. 15 Jahren	35 „	6 „
6. Zehn Bäder f. Herren u. Damen		4 „
7. Familienkarten für 5 Personen		21 „
8. „ „ mehr wie 5 Personen		26 „

9. Mittwoch und Samstag Abends von 7 bis 9 Uhr ein Einzelbad 10 Pfg.

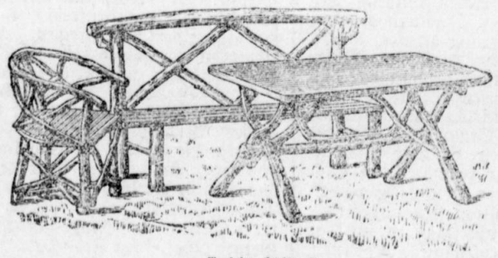
Die Abonnementskarten berechtigen nur zum Baden und zur Benutzung der An- bezw. Auskleideräume. Für Schwimmhose und Handtuch ist 1,50 M. zu vergüten. — **Bei besonderen Gelegenheiten kann das Abonnement ausgesetzt werden.**

Schwimmunterricht ertheilt der Bademeister Berndsen bezw. dessen Schwester Frau Wittwe Wolff für 6 Mark an Erwachsene und für 3 Mark an Kinder.

Witten, den 8. Mai 1888.

Der Vorstand.

Gartenmöbel in Holz und Eisen



empfiehlt billigst
Wilh. Methler,
Witten, Bahnhofstraße 7.



Alte berühmte echte
St. Jacobs-Magentropfen
der Barfüsser Mönche.

Zur sicheren Heilung von Magen- und Nervenleiden, auch solcher, die allen bisherigen Heilmitteln widerstanden, spec. chron. Magencatarrh, Krämpfe, Angstgefühle, Herzklopfen, Kopfschmerzen 2c. — Näh. in dem jeder Flasche beilieg. Prosp. Zu hab. i. d. Apoth. Fl. 1 Mk., gr Fl. 2 Mk.

Einhorn-Apotheke, Cöln, Glockengasse. Elephanten-Apotheke, Düsseldorf. Adler-Apotheke, Essen a. d. Ruhr.

Molkerei-Butter! Offerire netto 9 Pfd. hochfeine **Süßrahmbutter** zu Mk. 9.— bis Mk. 9.50 netto 9 Pfund feinste **Sauerrahmbutter** zu Mk. 8.20 bis Mk 8.60 gef. wie ungef. frco. Nachn. überallhin.

Jac. Meck, Nachfolg. E. Schmidt, Langenau Württemb.

Fabrik patentirter Geldschränke und Cassetten
mit Dampfbetrieb von E. Palm, Berlin S, Alte Jakobstr. 78. empfiehlt Dauer- u. Einbruchsichere Geldschränke mit Stahlpanzer jeder Größe zu Fabrikpreisen (10jährige Garantie) prämiirt auf mehreren Ausstellungen. Illustr. Preislisten gratis und franco.

Muttenthal.

Am 1. und 2. Pfingsttag früh u. Nachmittags:

Frei-Concert

Am 2. Feiertage Nachm.

Ball.

Musik wird ausgeführt von d bairischen Husaren.
Es ladet ergebenst ein
W. Rasche.

Crone.

Behufs Bildung eines
Krieger- u. Landwehr-Vereins
für **Crone u. Umgegend** werd Interessirende zu einer Vorsprechung auf **Sonntag, d 20. Mai,** Nachmittags 4 U in das Lokal des Wirths Schreiber eingeladen.

Mehrere Krieger.

Schlosser-, Dreher- un Schmiedegesellen-Verei für Witten u. Umgegen

Samstag, den 19. Ma Abends 7½ Uhr:

General-Versammlung im Lokale des Herrn F. Dah

Tages-Ordnung:
1. Zahlung der Beiträge.
2. Aufnahme neuer Mitglied
3. Wahl der Kassen-Revisore
4. Besprechung wichtiger A gelegenheiten.

Um zahlreiches und pünt liches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Künstliche Zähn setzt schmerzlos ein. **Zähn** plombirt, reinigt, **Zahnschmerz** jeder Art beseit

H. Heuer Witten



Empfehlung.

Nach 17jähr. Thätigkeit empfeh ich mich den Herren Fabr Mühlen-, Fruchtlager- und Hau Besitzern, sowie **Brauereie Brennereien, Bäckereien**

zum Säubern von Ungeziefer aller Art,

insbesondere Ratten, Mäuse Schwaben, Wanzen, Ameisen u Motten 2c.

Ich bin in der angenehm Lage, den Auftraggebern üb den großartigen Erfolg mein Thätigkeit **zahlreiche Zeugnis und Atteste** von den meist und größten Etablissements u Werken Rheinlands u. Westfale vorlegen zu können.

Joseph Steffens,
Duisburg, Friedhofsweg Nr. vis-à-vis dem Bahnhof.

Anmeldungen werden in d Exped. d. Ztg., sowie auch schri lich von dem Unterzeichneten en gegengenommen.

Butter!

Feine Gutsbutter in tägli frischer, garantirt reiner Waa versende Postpackete von net 9 Pfund zu **M. 8.— Pf.** fran gegen Nachnahme.

Leipheim a/d. Donau. G. Mundl

Haut- u. Sexualleiden.
vom **19. bis 22. Mai** verr
Specialarzt
Dr. med. Schreiber,
Bochum, Augustastraße Nro

Kost und Logis

Ein anständiger junger Mo sucht Kost und Logis in ein anständigen Privathause, mö lichst mitten in der Stadt v 1. Juni cr. Off. unter S. 1 an die Exped. d. Bl. erbete.

Stellengesuch und Angebote

pro Zeile 10 Pfg.
finden Verbreitung in üb
6000 Exemplare

Druck und Verlag von Hermann Risel & Witten.
Redigirt unter Verantwortlich J. Warnatsch in Hagen.

Beilage zu Nr. 115

uttenthal.
und 2. Pfingstta
n. Nachmittags:
i-Concert
Feiertage Nachm.
Ball.
ird ausgeführt von d
irischen Husaren.
det ergebenst ein
W. Rasche.
Crone.
Bildung eines
er- u. Landwehr
Vereins
ne u. Umgegend werd
rende zu einer Vorb
auf Sonntag, d
i, Nachmittags 4 U
Lokal des Wirths
er eingeladen.
Mehrere Krieger.
er-, Dreher- un
degesellen-Verei
tten u. Umgegen
ag, den 19. Ma
ends 7½ Uhr:
al-Versammlung
e des Herrn F. Dah
es-Ordnung:
ng der Beiträge.
hme neuer Mitglied
der Kassen-Revisore
echnung wichtiger A
nheiten.
ahlreiches und pünk
scheinen bittet
Der Vorstand.
nstliche Zähn
t schmerzlos ein. Zäh
mbirt, reinigt, Zah
nerz jeder Art beseit
Neuer Witten
nutter!
Butsbutter in täglic
rantirt reiner Waa
Postpackete von net
M. 8.— Pf. fran
nahme.
l. Donau. G. Mundl
n. Sexualleiden.
is 22. Mai verr
Specialarzt
ed. Schreiber,
Auguftastraße Nro
und Logis
ndiger junger Mo
und Logis in ein
Privathause, mö
in der Stadt p
Off. unter S. 1(
eb. d. Bl. erbete.
engesuch
und
gebote
eile 10 Pfg.
rbreitung in üb
Exemplare
k und Verlag
ann Rifel & C
Witten.
er Verantwortlich
atzsch in Hagen.

Beilage zu Nr. 115 des Märk. Sprech.

Witten, Freitag, den 18. Mai 1888.

Für die Redaction verantwortlich:
J. Warnatsch in Hagen.

Druck von Hermann Rifel & Co.
in Witten.

1. Ziehung der 2. Klasse 178. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. Mai 1888 vormittags.

227 521 [150] 72 77 645 727 **1**100 30 31 75 361 445 55 525 73 666 785 840 **2**068 178 82 221 75 472 82 518 63 [200] 624 729 812 67 943 89 3147 54 237 46 429 82 87 581 835 83 **4**008 191 234 389 408 14 597 620 849 999 **5**082 146 383 406 8 15 552 69 **6**007 49 116 266 441 47 712 801 47 956 **7**189 96 313 514 751 872 86 88 **8**226 322 38 428 43 567 81 648 [150] 859 915 **9**025 39 58 240 65 99 572 717 72 92 818 906 24 71

10087 124 279 305 43 53 80 405 20 67 529 30 37 697 768 83 826 900 47 57 **11**006 132 66 [150] 253 99 327 474 99 584 614 20 59 701 13 852 **12**229 92 346 713 19 68 [150] **13**008 166 91 204 29 30 407 37 59 513 [300] 72 601 717 60 [150] 67 879 88 **14**009 48 144 277 79 391 431 77 569 600 71 931 90 93 **15**092 177 314 51 53 58 69 77 409 521 56 716 56 812 83 **16**007 67 85 208 37 60 67 87 323 568 688 770 800 94 **17**011 15 400 542 656 794 939 **18**047 70 214 88 338 426 64 74 683 709 35 813 79 952 69 **19**187 334 [150] 77 92 [150] 507 80 646 94 952

20139 56 255 93 387 438 509 605 993 **21**043 378 613 [150] 722 802 62 **22**082 [150] 101 437 61 644 736 60 912 **23**002 103 49 83 [200] 84 244 475 [150] 84 653 770 812 906 **24**146 244 52 317 36 49 99 405 501 12 748 861 65 932 **25**089 125 72 226 98 333 483 671 749 81 [500] 924 83 **26**030 570 662 93 [150] 805 48 981 **27**027 89 155 72 81 202 46 52 965 88 **28**161 285 517 98 725 [150] 874 937 55 **29**046 119 57 383 93

30105 6 285 374 91 511 36 679 754 **31**001 112 272 73 85 361 474 513 609 11 789 966 [150] **32**031 172 [150] 281 88 431 621 79 777 802 89 998 **33**085 121 89 96 207 361 65 75 517 690 810 [150] 55 906 48 70 **34**031 104 224 364 485 528 63 776 886 **35**011 15 28 64 106 52 78 93 99 105 19 92 564 [150] 726 73 91 878 **36**023 51 152 473 505 23 31 704 33 90 963 93 **37**016 370 518 670 93 845 [300] 99 914 **38**131 42 53 [150] 212 78 315 89 685 95 706 843 82 **39**093 191 354 58 561 751 888

40102 27 63 81 475 520 61 745 56 961 84 **41**177 93 213 382 439 81 592 616 78 724 26 89 832 47 72 81 905 **42**036 37 127 [150] 44 79 375 514 36 50 955 89 **43**015 32 80 118 32 58 254 396 578 780 939 59 **44**089 156 257 80 478 540 43 44 621 42 [300] 74 890 **45**001 181 84 283 336 524 606 21 95 862 74 [150] 907 23 48 84 **46**022 24 [150] 84 157 367 [3000] 545 83 699 765 884 **47**044 77 722 56 954 **48**123 24 41 51 217 23 379 531 [200] 53 692 730 **49**022 310 89 532 640 705 30 62 924

50036 121 84 245 309 15 52 77 437 38 631 712 45 861 904 24 50 64 **51**004 55 106 66 71 475 775 896 971 **52**023 57 86 260 342 69 574 [200] 95 621 28 58 873 967 **53**204 8 435 551 611 719 66 831 **54**051 136 243 398 574 637 794 927 46 **55**013 134 211 568 614 18 736 60 905 **56**404 20 509 626 941 **57**023 42 [150] 161 236 42 353 447 598 655 83 92 93 709 829 953 **58**061 128 64 254 65 352 99 718 46 867 81 992 **59**094 185 269 313 35 92 455 67 [150] 82 613 28 883 902 41

60051 72 106 363 474 662 69 749 810 69 912 **61**101 64 356 485 538 814 17 70 79 932 49 62 **62**007 17 [300] 243 **63**035 100 220 27 474 511 30 [200] 34 608 90 746 825 **64**029 31 [150] 41 350 428 73 538 63 90 623 97 806 98 954 79 **65**193 253 580 **66**008 29 42 55 216 32 63 347 555 905 **67**229 329 35 95 457 525 28 744 836 76 972 85 **68**085 243 59 60 70 341 468 535 643 883 **69**087 353 61 649 764 [200] 954

70089 219 23 46 68 334 57 421 550 601 706 993 **71**016 95 185 210 345 457 517 32 639 47 54 737 922 **72**453 59 554 774 82 888 [150] 956 **73**170 424 56 510 55 [150] 680 739 845 77 924 **74**263 501 17 95 889 964 92 **75**015 363 403 37 66 502 44 89 [150] 601 84 731 [150] 871 **76**004 72 78 [500] 161 80 287 334 402 30 88 551 616 34 59 732 61 953 **77**138 251 68 325 75 455 502 10 612 56 773 848 94 914 95 **78**014 55 81 175 425 72 542 957 99 992 **79**007 72 99 215 22 314 416 565 656 59 75 99 [150] 773 77

80091 263 95 469 [150] 628 769 895 **81**008 47 [15000] 52 69 121 [150] 282 340 426 89 534 742 85 959 62 **82**203 66 312 531 53 86 618 [150] 879 **83**010 164 69 293 492 553 628 33 42 800 995 **84**100 24 43 44 46 95 209 398 458 659 **85**053 127 68 223 85 461 68 [150] 593 622 716 924 **86**200 18 [150] 50 368 411 504 23 39 610 723 875 89 972 **87**009 45 59 182 282 [150] 474 76 524 96 774 801 30 932 **88**219 28 47 66 361 480 628 722 94 933 78 **89**042 335 406 505 19 56 835 95

90007 38 129 42 221 315 54 406 21 617 23 87 706 822 **91**009 19 66 65 151 323 96 [150] 622 737 870 77 **92**017 24 29 177 292 404 55 568 69 732 81 914 **93**195 200 [200] 409 79 600 43 [500] 705 33 77 **94**002 604 65 850 909 58 **95**249 444 [150] 97 623 882 918 **96**190 751 840 54 85 87 947 64 74 91 **97**140 592 605 813 **98**147 331 32 50 55 444 545 66 730 [500] 31 79 98 801 70 949 **99**130 241 309 60 409 90 607 96 789

100016 72 135 296 312 39 90 98 403 96 98 786 824 34 73 975 **101**00 139 73 207 20 300 92 412 66 686 907 **102**140 241 482 510 84 650 73 838 **103**221 471 504 68 97 720 70 81 800 80 **104**060 [150] 69 345 92 435 55 96 512 622 77 725 53 **105**192 339 407 52 70 95 575 [150] 852 903 74 **106**103 49 93 279 367 451 89 645 706 8 908 80 **107**067 85 149 290 308 458 640 45 727 833 933 **108**009 21 206 91 356 71 497 634 730 83 811 32 33 69 961 83 **109**150 251 433 612 57 77 99 901 2 65

110081 120 311 426 621 79 726 831 64 67 71 77 **111**004 42 300 43 95 [300] 428 56 77 691 713 83 913 **112**186 241 411 36 48 68 [200] 84 554 648 938 67 [150] **113**135 278 300 460 588 668 834 38 63 989 **114**007 90 140 268 77 [150] 381 538 621 40 65 96 [300] 709 892 **115**058 84 103 80 303 29 [1500] 83 590 762 854 973 **116**053 120 365 527 698 792 825 **117**010 32 61 241 350 429 509 666 731 801 45 954 **118**343 635 727 893 972 **119**021 33 66 148 310 56 98 411 88 671 748 49 953 66

120025 28 246 906 11 63 97 **121**133 219 57 59 586 465 72 556 80 614 28 702 42 849 **122**035 64 87 131 68 77 299 329 95 417 43 502 684 715 77 831 958 **123**102 316 25 34 417 70 648 93 976 **124**168 586 647 719 47 72 [150] 808 902 85 99 **125**021 216 56 562 673 95 776 **126**022 347 [150] 426 66 [200] 593 684 722 60 926 31 52 **127**195 377 423 70 73 539 659 701 23 94 **128**019 226 427 65 504 770 829 954 **129**033 71 819 411 653 63 832 47 976 97

130009 112 23 28 252 306 [150] 75 489 [150] 533 92 958 **131**210 406 33 36 679 779 **132**047 112 72 218 302 20 35 448 609 64 720 817 967 74 91 **133**041 203 82 370 77 404 98 617 77 87 90 794 **134**073 210 59 94 [5000] 458 773 947 **135**103 19 23 24 213 14 410 [150] 53 555 738 92 993 **136**010 29 256 552 679 721 59 826 39 58 **137**079 534 629 32 802 8 **138**077 [150] 181 222 334 409 18 59 770 858 71 87 92 927 50 **139**003 19 158 [200] 339 527 641 860

140196 223 343 97 414 542 845 985 **141**076 311 424 74 655 64 931 88 [150] **142**132 46 52 350 642 96 774 828 **143**031 139 494 694 831 **144**266 80 420 643 701 2 91 [200] 845 97 933 [150] **145**021 49 110 43 54 423 33 46 645 75 737 38 904 **146**058 112 16 49 50 85 308 533 913 **147**095 208 368 92 411 539 724 801 939 73 **148**003 49 458 576 684 777 [200] 817 51 **149**245 46 619 824 906 17

150043 59 61 92 124 288 [150] 443 686 733 910 55 **151**057 106 31 34 339 484 514 685 **152**167 92 286 [150] 371 793 808 25 962 93 **153**123 37 232 61 420 589 97 615 26 45 854 **154**066 107 24 94 288 352 581 662 79 752 901 17 64 **155**343 431 564 788 897 936 **156**024 184 280 372 80 424 652 786 806 **157**012 18 68 75 82 138 245 96 332 83 401 69 555 76 99 809 902 24 99 **158**139 290 625 778 820 **159**034 138 49 97 219 27 [150] 97 358 67 71 715

160138 249 77 595 954 59 **161**017 67 81 188 204 65 475 79 587 620 864 **162**040 87 116 77 234 321 568 641 713 63 855 76 934 **163**118 46 56 73 85 296 410 54 63 704 12 **164**043 48 87 160 237 315 78 638 800 **165**416 79 582 680 744 52 **166**117 82 99 225 335 465 75 601 [150] 40 811 28 900 **167**408 502 671 706 854 **168**027 242 50 60 424 81 721 802 **169**056 88 200 5 82 303 25 35 466 503 692 778 828

170001 58 108 49 [150] 362 411 [200] 677 746 [150] 805 82 982 **171**039 70 158 303 68 544 699 767 74 82 89 910 **172**101 96 530 607 78 812 951 [150] 91 **173**069 268 364 98 427 515 54 667 79 81 728 852 922 **174**020 34 44 89 94 113 63 249 356 403 71 83 582 638 796 802 62 **175**140 99 230 430 58 652 999 **176**154 218 [200] 393 430 59 623 28 94 708 63 861 **177**032 89 153 62 218 363 13 34 [150] 92 462 511 712 872 90 973 **178**031 106 269 383 448 49 575 879 91 999 **179**222 60 349 66 472 523 675 99 867 83 946 58

180029 [150] 48 68 159 288 334 424 526 93 606 758 990 **181**079 251 66 449 67 87 541 603 78 **182**026 124 368 491 842 46 945 86 **183**313 27 58 82 416 32 537 602 [150] 815 52 917 **184**106 17 254 330 512 71 779 82 970 [150] **185**088 191 216 375 472 526 54 57 68 618 32 859 91 **186**050 59 [200] 335 405 [150] 558 733 934 **187**022 48 168 219 79 301 12 708 12 58 99 905 99 **188**215 337 72 521 43 715 [200] 941 **189**066 107 310 504 607 [200] 51 798 829 989 92

1. Ziehung der 2. Klasse 178. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

15. Mai 1888 nachmittags.

77 200 407 518 604 30 84 703 43 **1**111 65 209 10 341 [300] 584 604 [150] 11 725 41 78 900 16 37 50 **2**056 74 84 100 36 46 401 25 98 646 768 835 58 85 **3**012 57 97 186 203 353 430 783 **4**034 61 169 301 22 71 523 611 43 745 87 818 90 **5**095 264 466 524 37 58 601 734 819 **6**287 766 **7**018 28 63 66 125 83 97 435 654 92 755 57 88 855 987 **8**138 214 370 601 780 83 908 76 **9**008 170 204 17 340 55 530 864 905 13

1000 25 41 61 93 103 205 546 92 645 752 82 96 801 77 925 40 **11**011 26 47 68 [150] 131 340 412 71 726 983 **12**105 247 98 [150] 373 540 681 787 867 **13**161 69 208 392 528 99 600 48 800 50 65 954 70 93 **14**025 49 146 205 389 424 771 966 71 **15**014 205 82 376 92 493 545 74 796 874 947 **16**169 90 397 476 502 31 32 603 31 817 38 **17**129 60 91 205 335 79 93 415 23 504 18 637 729 941 **18**067 119 25 341 793 934 **19**06 51 477 548 99 990

20294 333 34 76 407 533 60 924 52 **21**089 115 206 333 465 562 678 714 33 **22**008 12 43 426 [150] 538 687 757 70 849 **23**119 85 248 357 58 439 565 648 869 970 **24**170 554 86 600 997 **25**115 26 224 455 713 900 27 37 70 **26**015 192 206 348 76 77 442 630 33 69 794 926 **27**194 345 68 80 408 12 26 83 605 702 65 856 915 63 81 **28**283 315 550 721 853 97 940 **29**131 49 319 41 423 84 573 632 [150] 802 56 996

30082 308 36 84 489 90 92 500 5 746 **31**166 351 709 63 933 37 **32**036 86 89 95 272 [150] 377 459 578 801 7 90 972 [150] **33**007 81 140 49 322 28 89 412 565 604 26 784 94 808 [150] 62 [500] 76 84 97 913 74 **34**041 263 [150] 756 61 95 900 **35**164 243 551 657 84 [150] 700 807 [150] 933 **36**017 105 208 29 453 70 79 587 [200] 657 64 720 881 **37**189 299 541 600 45 712 25 83 95 **38**005 91 106 39 461 65 585 678 804 90 936 **39**010 79 239 45 71 307 406 536 49 605 63 78 722 949 76

40126 221 691 799 829 95 928 **41**004 50 267 79 99 434 506 654 757 58 60 873 911 **42**098 289 95 359 408 566 [150] 79 87 652 759 932 **43**086 434 73 657 784 845 968 **44**059 60 172 264 [150] 70 95 365 551 95 687 90 709 91 980 87 **45**088 [150] 201 30 320 426 39 552 957 **46**356 487 572 75 679 741 845 **47**065 239 374 402 19 21 52 542 654 97 822 50 **48**687 891 940 **49**025 86 136 217 89 312 [300] 37 411 583

50042 [150] 46 135 276 565 96 681 751 934 38 83 **51**053 232 392 99 437 [200] 603 34 702 70 811 966 **52**094 122 557 610 61 732 827 975 82 **53**427 44 586 789 910 **54**023 65 190 204 352 457 502 38 53 55 68 767 931 51 71 **55**120 [150] 283 510 37 61 706 90 891 **56**171 228 33 443 78 508 65 607 96 776 920 67 **57**036 264 305 609 89 733 48 77 892 909 88 [300] **58**021 119 245 457 [300] 531 618 [150] 51 814 **59**013 [150] 71 230 360 400 32 37 548 864 96 918 42

60097 140 248 381 427 515 25 38 59 758 811 36 74 **61**195 559 864 88 929 83 **62**089 93 117 46 260 [150] 343 74 420 79 95 647 54 86 703 827 75 **63**177 411 42 61 756 86 802 70 **64**009 24 49 139 322 57 65 599 675 84 706 28 873 **65**110 44 284 369 [1500] 407 21 97 519 22 82 608 743 864 914 86 91 97 **66**035 145 88 213 400 13 20 29 606 31 975 **67**154 209 13 32 423 569 80 751 84 **68**403 602 746 808 [150] **69**212 51 62 65 303 87 474 539 621 39 743 74 857 67 72 94 961 90

70002 157 61 318 66 70 621 [30000] 757 882 **71**017 56 166 79 88 278 332 41 484 508 675 767 74 936 39 99 **72**092 98 188 361 82 431 719 **73**271 374 534 72 94 638 77 759 **74**024 132 83 255 85 93 394 95 405 617 44 863 916 **75**279 464 71 96 514 646 768 95 869 88 **76**103 33 59 218 611 [150] 53 83 837 46 966 **77**02 [150] 11 67 156 203 70 94 484 96 504 58 66 814 **78**073 94 146 80 400 71 503 603 33 792 867 69 954 **79**122 81 317 19 404 [300] 12 692 882

80073 102 200 18 50 331 574 900 17 23 **81**004 130 295 342 55 57 62 64 427 541 48 610 824 994 **82**153 287 300 31 36 405 90 525 628 40 88 94 99 749 809 952 **83**001 131 241 359 402 27 49 87 777 89 992 96 **84**039 269 412 504 65 797 981 **85**052 181 [200] 662 762 806 32 85 941 **86**086 106 31 233 428 635 836 **87**044 46 127 [200] 45 400 45 529 45 77 653 92 729 71 76 862 89 **88**059 138 412 43 46 529 600 3 14 705 913 **89**108 86 261 79 471 685 727 [150] 924 99

90014 111 40 56 204 31 428 786 919 **91**016 31 254 84 306 481 524 82 87 [300] 774 835 **92**000 18 119 30 87 426 564 662 775 998 **93**109 12 34 89 314 80 94 481 92 505 62 67 91 761 75 87 966 87 **94**023 177 215 339 430 73 684 784 864 995 **95**035 93 231 493 515 87 645 61 719 829 30 34 955 **96**024 50 75 137 305 18 25 83 415 35 40 518 806 69 954 **97**145 57 [150] 96 253 55 320 52 401 62 524 667 751 66 835 **98**437 664 788 92 824 27 971 **99**030 154 362 413 92 [200] 676 93 743

100012 78 82 [150] 85 123 239 667 909 45 **101**041 [200] 136 266 83 373 80 471 89 508 34 59 [150] 73 726 52 **102**244 71 308 13 65 [150] 499 692 765 822 86 931 87 **103**044 145 204 308 [200] 517 614 18 41 708 24 76 832 78 996 **104**447 520 57 764 85 902 **105**138 86 342 59 86 441 638 711 45 828 44 **106**009 11 308 358 456 657 735 84 97 918 20 29 **107**082 152 251 325 66 425 534 658 62 840 64 906 **108**015 196 341 65 80 459 579 651 87 709 15 90 835 909 95 **109**035 89 118 219 21 351 554 90 608 766

110046 79 215 [150] 34 57 86 471 96 655 825 936 54 **111**076 138 45 54 516 75 95 680 765 89 839 **112**246 300 408 516 661 721 859 99 903 9 **113**094 127 [150] 213 433 47 75 695 819 975 94 **114**322 478 514 817 42 **115**000 36 108 42 [200] 241 332 [200] 76 477 92 512 46 645 89 **116**071 78 111 221 28 302 61 94 456 539 86 668 778 808 32 89 96 942 63 **117**379 403 84 85 519 45 794 815 906 [300] **118**209 357 612 36 771 813 44 927 **119**069 155 214 366 79 451 85 [200] 824 964

120000 68 125 216 82 84 348 58 559 672 86 710 50 914 60 **121**306 31 56 715 [150] 29 926 **122**239 339 53 56 73 519 612 24 730 67 99 884 919 **123**034 55 121 48 331 67 446 99 855 80 93 909 75 **124**047 [150] 52 70 168 [3000] 261 312 77 426 88 523 610 27 743 809 79 921 61 **125**293 347 63 448 694 779 92 938 **126**039 172 203 37 416 [150] 76 638 827 970 **127**061 76 171 487 771 956 **128**008 93 100 97 312 22 99 432 506 38 847 910 50 **129**037 102 58 375 [150] 442 81 93 514 615 22 32 928 38

130106 20 332 66 414 33 75 557 88 630 62 959 **131**191 92 293 304 441 64 556 648 [150] 723 87 817 41 69 71 82 [150] **132**013 280 452 530 710 **133**030 211 48 346 678 **134**109 55 255 353 595 637 961 75 **135**021 187 88 253 914 18 [200] **136**055 [150] 216 312 80 405 25 614 78 848 **137**003 13 346 465 524 49 74 6 8 929 74 **138**178 327 421 713 **139**218 89 316 92 93 415 695 717 84 818 19 81 900

140193 210 40 324 58 66 400 92 533 741 900 **141**012 244 63 649 792 865 917 41 **142**092 105 31 215 39 [150] 72 86 608 53 74 845 66 954 84 97 **143**014 82 125 208 90 93 393 666 808 **144**048 254 86 326 27 36 536 622 24 47 94 844 66 90 **145**010 29 61 213 97 318 403 19 40 49 50 551 56 59 65 610 13 92 812 88 **146**079 161 250 328 594 659 86 845 **147**003 377 96 404 41 98 621 39 66 75 808 37 57 85 980 86 [150] **148**112 61 352 533 650 836 951 [200] 99 **149**039 136 30 201 57 331 54 646 64 74 732 920

150005 112 77 292 97 379 562 600 52 714 35 903 **151**026 52 137 226 64 318 409 82 581 808 964 78 **152**213 40 404 65 75 637 760 99 963 [150] **153**264 315 32 55 64 431 67 77 632 816 97 983 **154**239 74 671 93 707 [150] 15 34 916 **155**084 96 227 60 87 346 [150] 468 534 62 629 36 70 88 706 803 902 9 12 69 **156**338 503 18 678 743 55 95 800 13 910 **157**107 667 790 997 **158**167 205 353 560 76 **159**052 213 36 93 352 90 94 632 53 722

160233 65 82 312 33 461 89 538 98 847 958 **161**125 240 46 301 67 567 608 96 732 983 **162**051 70 109 251 697 740 68 **163**144 45 54 72 205 [1500] 31 349 69 742 886 915 **164**054 236 330 81 497 [500] 523 38 63 816 20 **165**037 67 214 30 330 31 434 599 618 21 55 749 69 94 808 68 974 **166**026 46 234 77 95 428 549 711 889 **167**029 300 45 86 402 [300] 590 669 81 [150] 707 811 36 991 **168**274 515 65 700 29 67 94 989 **169**019 45 [300] 74 459 745 82 830 909 16

170193 221 304 61 402 73 546 72 631 712 813 **171**133 500 64 694 776 90 [500] **172**000 105 251 410 520 657 791 831 54 904 **173**092 155 232 90 345 [200] 414 47 528 652 58 772 88 992 **174**152 [150] 55 245 300 64 452 67 608 808 **175**003 59 92 274 [200] 388 456 529 41 722 28 **176**117 115 55 205 33 76 317 32 91 473 751 **177**060 69 77 223 36 312 28 33 501 629 711 825 46 74 83 934 **178**330 453 59 78 512 779 916 **179**044 80 298 412 [500] 36 730 918 25

180181 86 322 411 19 46 52 70 559 669 **181**090 93 358 403 61 544 665 [150] 94 702 32 99 919 41 **182**017 30 51 79 289 313 34 45 98 881 **183**063 83 170 214 464 950 **184**161 69 247 363 73 496 [200] 537 664 852 **185**035 106 57 204 310 441 589 94 660 95 709 843 [200] 46 **186**101 75 500 81 715 867 932 45 81 **187**148 62 [150] 289 351 461 585 615 85 914 61 **188**144 262 472 523 [150] 693 726 56 847 51 **189**036 638 40 57 739 854

2. Ziehung der 2. Klasse 178. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. Mai 1888 vormittags.

67 85 [150] **437** 533 677 782 838 932 74 **1051** 121 239 62 335 **60** 464 515 21 47 681 952 **2109** 84 321 70 419 [150] 22 54 704 18 71 814 **3**129 55 [200] 94 277 [150] 355 460 758 80 907 42 **4025** 121 94 363 430 38 60 84 509 672 750 99 927 69 **5247** 395 632 793 820 62 90 953 95 **6**050 142 413 78 668 717 964 **7008** 97 122 380 408 22 543 773 825 49 80 901 **8**060 [illegible] 973 80 92 361 588 629 55 66 777 838 74 982 **9113** 45 72 403 74 75 7 4 813 990

10052 385 **423** [150] 522 [150] 734 857 93 **11278** 335 404 517 56 691 749 821 27 36 941 **12**212 444 639 700 981 **13**103 283 90 386 477 99 558 [illegible] 967 75 **14379** 559 601 54 701 92 [150] 813 999 **15**010 174 99 [150] 329 473 504 67 77 602 866 85 990 **16**075 184 348 87 626 703 44 904 20 52 63 66 68 [150] **17**056 382 496 515 48 666 764 71 847 957 77 [150] **18**045 244 368 506 38 660 721 945 **19**074 125 218 86 534 74 690 853

20041 42 89 [150] 142 285 366 442 572 95 634 [150] 36 702 35 71 844 64 906 40 **21**045 459 75 538 66 930 **22**009 108 233 90 505 28 673 **23**088 205 487 532 38 615 24 736 46 826 37 945 **24**123 233 373 502 89 610 26 814 933 **25**119 20 63 206 21 334 77 84 495 511 [150] 28 90 612 [200] 15 812 17 52 995 **26**177 99 300 465 691 [200] 839 948 80 82 **27**013 [150] 105 82 327 [200] 553 92 622 92 736 888 941 **28**033 204 6 30 58 316 28 98 496 522 741 867 **29**062 89 587 609 38 734 56 71 79 81 801 55

30052 98 149 243 70 419 706 64 [150] 864 954 64 **31**052 118 [150] 33 69 283 544 600 760 820 86 96 903 52 87 **32**001 99 108 75 331 42 487 963 **33**035 [150] 50 98 126 274 309 696 [150] 758 90 93 880 **34**033 118 62 251 86 441 529 809 63 944 **35**038 [300] 52 61 82 126 516 59 608 69 932 **36**032 99 193 224 76 87 435 78 504 39 59 97 700 857 [3000] **37**001 13 170 74 233 396 422 27 41 520 81 808 53 **38**033 113 88 253 82 326 [150] 30 47 96 458 645 [200] 79 711 874 950 **39**059 61 71 258 359 400 600 29 58 61 73 787 [150] 944

40114 255 [200] 589 697 748 66 989 **41**025 81 99 109 13 280 322 42 425 579 884 **42**224 59 335 74 414 622 765 920 **43**048 67 100 49 283 [150] 304 44 46 94 409 549 660 734 823 85 947 **44**147 97 216 308 435 752 821 918 **45**118 68 87 262 377 407 537 90 654 56 94 737 831 942 **46**148 83 208 26 310 430 95 684 789 961 **47**005 60 76 226 318 25 617 43 47 65 95 792 818 37 91 99 **48**019 50 104 46 375 437 48 568 677 706 7 8 64 836 65 925 28 41 65 **49**041 [200] 63 92 158 211 27 369 414 94 99 527 652 90 774 983

50100 230 34 88 407 24 572 636 774 804 99 914 **51**054 125 432 721 857 71 961 63 **52**043 548 724 75 91 92 837 955 **53**008 218 57 95 310 740 51 857 940 **54**067 188 289 317 656 764 840 983 **55**100 42 77 83 337 [150] 429 56 691 889 986 **56**084 103 47 49 317 487 502 74 635 89 814 **57**028 160 227 303 20 75 [150] 81 434 56 626 72 775 826 98 **58**047 [150] 130 [150] 271 306 20 39 582 628 743 810 941 **59**033 57 77 85 146 724 [150] 52 866 72

60020 [200] 219 23 54 426 29 49 518 639 81 707 913 41 **61**069 191 234 53 407 45 56 887 **62**057 130 297 416 [150] 68 648 [150] 812 **63**039 201 779 83 853 59 **64**069 177 246 327 88 [200] 404 23 98 504 648 897 **65**020 23 71 [200] 74 95 304 416 [200] 84 591 674 948 52 60 95 **66**230 41 337 69 489 541 72 627 [150] 43 49 964 78 **67**048 519 623 95 724 895 981 **68**163 202 64 406 580 81 708 967 **69**013 250 59 448 509 71 672 947 64

70007 138 88 257 409 49 69 500 613 62 81 90 743 45 807 [150] 57 89 976 **71**099 283 535 48 64 613 33 68 79 736 42 840 [150] 44 983 **72**072 76 94 196 202 92 390 99 470 784 859 69 919 **73**133 91 272 346 [300] 406 599 641 86 92 718 903 30 53 72 **74**037 52 192 216 21 32 337 87 626 780 948 66 98 **75**181 660 726 933 **76**026 40 242 65 426 54 515 37 **77**009 77 86 153 415 [150] 608 36 [150] 850 51 75 964 **78**035 67 307 604 755 58 906 36 44 **79**049 229 308 90 [150] 716 48 99 881

80089 135 732 78 893 944 **81**000 54 122 99 359 423 45 500 652 764 803 988 **82**008 243 423 70 598 99 651 792 863 937 **83**415 77 520 827 908 **84**012 56 61 66 491 617 43 761 93 892 **85**323 42 68 422 31 502 669 72 [150] 880 **86**346 435 46 70 760 80 892 **87**117 347 458 714 24 808 975 **88**148 56 69 91 471 523 [150] 52 704 51 810 12 [150] **89**032 43 56 302 400 57 81 547 633 754 815 55

90000 10 17 113 58 212 386 531 646 71 805 76 953 **91**076 87 [5000 141 83 99 420 47 64 567 890 [150] 925 37 59 **92**070 74 92 223 312 81 595 710 818 66 **93**260 325 463 556 661 82 706 834 [150] 62 904 **94**029 61 [150] 251 432 645 704 849 53 908 **95**022 80 [200] 247 507 [150] 79 782 808 97 910 32 77 **96**001 40 99 426 539 907 **97**022 146 60 211 73 335 430 91 614 46 61 747 65 70 860 **98**120 70 98 220 54 492 584 621 741 86 [200] 837 44 49 80 **99**020 155 276 328 73 412 61 88 [300] 540 41 80 637 740 805 946

100102 367 420 [200] 91 720 45 76 833 917 **101**017 226 362 453 69 768 929 55 **102**087 120 [150] 31 56 65 236 39 235 75 80 90 432 616 721 [150] 41 801 97 920 **103**026 155 97 334 482 780 808 42 [150] 83 972 **104**102 5 43 67 73 87 219 30 398 461 573 83 611 83 742 883 92 928 98 **105**349 416 83 507 39 732 876 **106**018 89 225 70 304 493 511 90 93 634 86 87 716 91 [200] 96 810 **107**057 154 253 321 455 503 61 617 23 824 99 **108**002 272 418 530 76 777 **109**003 117 225 70 319 787 961

110067 76 98 272 339 53 474 92 93 577 [150] 636 787 844 971 **111**134 63 293 341 422 507 51 616 818 **112**063 139 819 60 **113**067 78 154 82 238 97 586 736 59 811 **114**002 82 142 286 326 510 81 682 712 42 878 **115**062 246 50 87 338 480 535 724 880 81 **116**009 226 43 312 [150] 82 458 578 90 863 949 88 **117**085 163 79 200 [300] 85 357 71 [150] 464 676 89 [150] 99 849 74 **118**081 115 207 72 [200] 483 529 647 711 62 887 **119**029 65 284 393 96 486 607 32 80 859 70 96 [150] 923

120084 [200] 148 225 37 95 [150] 486 532 611 779 839 942 59 [150] 73 **121**021 56 80 202 17 21 383 452 506 43 639 **122**090 96 336 80 86 451 98 603 827 86 951 **123**064 275 309 406 [300] 528 763 87 816 901 80 **124**063 65 96 244 331 613 745 93 **125**039 66 161 81 473 566 [150] 975 **126**201 52 69 541 651 714 983 85 **127**042 338 553 [200] 686 700 19 927 **128**011 71 122 321 654 717 24 [200] **129**261 [200] 306 32 83 620 802 16

130004 51 181 246 90 339 46 407 51 566 600 61 710 831 46 **131**123 292 357 414 678 96 706 9 32 906 **132**164 337 48 61 449 562 629 878 911 **133**037 60 89 97 138 224 592 700 25 935 **134**006 267 [200] 316 489 726 81 802 12 52 86 **135**020 93 97 391 502 633 50 58 832 **136**027 [200] 165 308 420 778 87 857 942 56 **137**030 36 61 370 532 [150] 614 64 841 904 **138**018 40 51 64 225 66 388 505 655 66 717 816 81 944 **139**025 121 [300] 97 209 79 385 91 484 92 578 683 715 33 964 [150] 75

140007 13 60 118 39 260 69 364 419 23 514 637 751 95 830 948 **141**183 212 31 36 304 34 524 84 635 45 58 710 83 [150] 940 **142**222 47 77 346 58 437 43 97 523 42 98 843 **143**037 86 147 443 583 746 995 99 **144**033 192 203 319 61 577 888 91 900 12 39 **145**217 314 82 647 59 731 90 912 **146**028 49 55 74 77 154 617 769 855 **147**268 589 743 92 835 82 960 **148**035 93 335 411 40 50 675 829 92 933 **149**090 171 92 411 [150] 38 580 871 933

150244 53 57 455 800 908 [150] **151**259 458 553 82 619 740 59 802 914 91 **152**021 [200] 245 77 384 563 748 904 **153**031 126 46 219 455 92 690 754 [150] 828 68 [300] 998 **154**009 [200] 152 241 304 37 66 438 538 671 909 63 **155**016 46 59 68 150 [150] 215 73 555 620 34 767 827 941 **156**004 25 [150] 284 96 321 51 474 622 54 719 32 849 **157**273 77 318 668 713 814 43 64 87 957 **158**382 509 20 55 57 947 **159**005 74 139 40 59 253 386 91 441 [150] 646 88 96 941

160036 40 269 86 [200] 393 438 649 907 **161**157 61 86 437 48 [150] 534 659 80 764 83 85 917 18 38 **162**078 111 92 [200] 326 [150] 62 [150] 78 441 626 820 59 98 **163**036 38 87 277 317 87 93 619 47 760 79 912 56 **164**000 45 122 333 48 489 624 703 61 66 819 29 [200] **165**003 82 105 231 311 527 48 72 625 62 71 855 92 911 52 **166**010 [300] 395 435 688 735 90 986 **167**011 [150] 89 148 319 69 95 542 82 808 37 77 931 32 **168**302 19 431 550 614 [300] 76 706 **169**021 506 8 16 661 70 825

170146 551 56 79 701 37 919 **171**020 217 301 85 454 857 907 57 **172**104 [150] 207 327 464 789 870 **173**108 92 396 719 872 **174**092 100 390 419 661 711 30 46 79 855 66 935 **175**031 108 50 89 205 51 363 544 747 91 806 919 25 **176**049 107 227 90 303 23 79 563 625 44 785 958 **177**025 160 324 74 411 76 661 803 37 927 **178**098 265 83 457 93 593 613 295 941 63 **179**006 290 586 607 51 782 860 62 902 47

180005 121 27 302 96 434 40 509 685 97 853 [150] **181**065 176 297 [200] 301 29 520 34 [150] 49 83 95 [1500] **182**028 36 61 65 555 80 601 40 954 **183**013 56 60 159 263 331 98 [150] 451 548 621 **184**123 252 320 498 619 68 78 **185**052 73 79 99 198 215 79 [150] 709 55 69 [150] 853 83 97 **186**022 40 52 67 231 38 494 505 65 726 48 831 [150] 949 65 **187**067 [200] 88 184 97 242 91 335 516 666 768 90 818 **188**024 286 88 404 34 61 [150] 94 518 49 51 71 73 600 [150] 23 89 735 45 **189**030 63 70 101 21 22 62 578 636 741

2. Ziehung der 2. Klasse 178. Kgl. Preuß. Lotterie.

Nur die Gewinne über 105 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt. (Ohne Gewähr.)

16. Mai 1888 nachmittags.

170 81 511 681 989 **1076** 116 [150] 490 535 72 707 24 49 65 919 **2329** 81 533 53 613 791 94 **3**035 100 49 58 219 54 324 34 87 601 10 42 72 726 836 85 89 927 [300] **4218** 62 87 88 333 550 [150] 83 732 70 966 81 **5**030 93 233 351 77 567 638 853 908 14 **6**014 46 380 439 56 569 75 88 680 724 51 56 834 52 95 960 **7071** 262 322 504 96 715 23 80 **8**298 457 563 652 57 726 892 957 **9**366 411 517 676 781 822 86 974 99

10021 163 203 [150] 9 590 714 27 [300] 853 **11**286 324 45 52 68 501 34 55 743 94 938 **12**142 58 219 312 [150] 75 96 520 [300] 624 839 47 75 77 942 62 **13**001 34 88 188 338 48 433 574 740 822 23 52 72 [200] 922 **14**210 51 449 518 628 76 80 943 **15**191 94 225 382 404 589 667 68 87 748 52 66 830 58 **16**145 87 97 213 392 482 [150] 520 639 746 80 808 71 927 38 **17**092 [150] 163 229 381 468 72 580 81 612 710 898 **18**102 56 280 89 405 504 715 42 971 91 **19**036 49 93 94 209 37 83 557 82 681 701 2 22 869 926

20059 233 364 68 90 493 569 78 610 44 822 25 69 921 **21**107 248 326 62 415 70 91 546 **22**056 126 346 82 406 68 502 4 14 60 73 76 713 865 953 **23**239 441 543 626 49 93 95 751 55 977 **24**021 [300] 224 [150] 457 510 52 608 50 90 708 27 70 808 965 **25**054 171 230 317 41 96 443 724 918 39 54 **26**013 168 [150] 398 433 70 574 650 705 72 824 **27**384 602 23 801 75 **28**029 58 59 276 92 443 48 61 557 662 [150] 771 **29**019 54 84 106 36 90 323 430 36 46 547 [200] 661 79 778

30097 231 49 331 409 542 666 **31**042 478 99 781 804 51 77 995 **32**017 79 744 953 **33**089 131 [300] 275 496 661 733 43 **34**112 38 58 95 400 [200] 67 556 75 82 634 73 943 **35**047 54 220 32 563 656 77 728 37 848 **36**081 250 407 15 521 789 928 **37**086 313 41 44 48 438 89 659 72 89 [150] 747 806 999 **38**038 133 462 589 775 819 914 23 26 **39**122 46 88 [200] 220 430 614 69 835 77

40049 78 214 28 [150] 85 538 [200] 55 431 43 55 512 635 707 87 96 843 **41**032 103 250 348 73 412 13 525 879 945 **42**169 72 203 585 99 607 25 38 95 976 **43**077 83 128 63 80 222 60 81 320 536 609 41 73 93 805 929 71 **44**168 214 348 449 951 **45**012 105 92 98 [150] 384 448 51 540 75 780 858 63 71 988 **46**028 35 44 81 114 214 421 749 816 42 [300] 48 78 89 90 912 68 **47**029 221 94 330 580 90 807 39 **48**088 329 426 514 621 763 807 9 83 85 971 **49**039 243 323 33 72 85 465 660 727 806 916 [150] 37 46 96

50088 257 80 475 611 758 826 80 82 939 59 63 81 **51**005 22 74 260 86 413 759 952 **52**053 226 86 351 446 64 696 98 733 [150] 96 [150] 813 81 **53**059 [300] 359 409 39 45 68 555 93 619 819 912 46 [500] **54**048 756 76 822 64 900 61 **55**057 121 275 342 507 639 40 61 69 79 863 **56**195 512 639 94 754 94 810 21 950 87 **57**007 128 34 [150] 382 98 302 486 606 54 [150] 780 93 914 **58**183 94 220 308 12 42 78 526 61 716 72 805 [150] 21 43 50 998 **59**041 128 52 66 254 382 538 644 806 89 986 99

60092 232 326 406 12 86 583 736 802 39 70 [150] 78 901 20 71 **61**285 84 404 [150] 42 608 49 772 823 **62**030 108 45 244 357 677 745 **63**040 181 328 519 676 768 955 **64**085 180 303 13 66 75 **65**072 [250] 456 533 617 710 [150] 81 857 **66**205 53 346 401 23 48 632 773 822 923 40 62 **67**007 15 92 116 246 96 361 96 409 773 98 957 [150] **68**005 16 148 253 449 547 637 44 822 **69**014 166 213 318 491 501 18 877 905

70028 91 158 285 93 95 423 28 72 609 58 739 894 935 **71**081 155 288 [150] 335 569 87 624 729 30 **72**011 91 213 14 37 309 87 430 703 67 83 803 39 55 934 88 **73**002 66 148 211 560 [150] 628 39 762 881 968 **74**028 47 [150] 171 486 98 762 96 830 31 85 **75**010 216 33 76 505 77 673 99 818 906 **76**005 [150] 42 43 49 326 45 522 53 617 796 829 **77**050 170 [150] 334 [200] 47 419 515 [200] 658 733 93 663 907 65 **78**253 432 34 65 83 86 622 718 97 805 26 49 81 91 910 35 **79**013 32 64 100 20 224 83 445 69 624 875 998

80060 63 108 29 46 301 446 [150] 638 818 77 934 69 **81**032 154 83 225 39 378 428 [300] 512 615 28 739 48 58 88 834 48 60 977 **82**026 241 98 448 600 37 55 71 87 778 807 57 **83**020 189 473 **84**057 [300] 187 329 40 722 849 56 81 913 **85**048 [150] 345 507 56 75 754 92 814 **86**081 206 573 624 61 [300] 706 89 883 942 83 **87**031 34 36 42 53 104 426 37 576 789 817 **88**035 101 6 96 217 70 384 402 10 97 675 748 762 86 943 99 **89**132 214 43 77 306 81 465 583 700 93 894 926 96

90022 133 [200] 68 [illegible] 327 573 610 769 808 913 99 **91**033 173 283 427 529 611 731 809 **92**056 63 140 544 99 647 [150] 48 715 62 78 [200] 838 **93**011 268 79 310 74 553 702 858 901 **94**031 89 117 [200] 29 37 57 [150] 98 225 36 368 552 57 616 49 [150] 53 58 73 **95**026 60 92 155 321 39 473 510 681 94 943 **96**124 323 436 509 605 12 47 741 803 [150] 55 62 92 **97**031 69 226 446 48 56 525 626 27 40 50 51 87 731 61 844 85 992 **98**021 139 384 98 519 607 12 66 969 **99**007 13 80 135 36 516 52 745 893 954

100017 51 98 115 234 92 397 99 644 700 812 88 **101**021 44 161 206 38 51 313 482 529 44 75 [150] 716 **102**086 113 45 261 85 315 99 485 556 82 602 [150] 762 862 **103**090 110 281 [150] 309 452 61 659 704 841 916 **104**088 107 239 390 439 508 30 79 98 612 **105**008 102 257 320 25 443 504 37 88 644 61 800 939 45 **106**036 79 133 214 67 480 508 31 34 65 638 67 727 [200] 811 29 39 **107**141 236 393 426 89 586 606 701 886 87 913 **108**300 821 827 84 916 **109**037 238 388 501 37 82 654 886 924

110117 60 266 75 373 402 63 566 640 711 30 800 **111**018 99 175 294 314 845 50 960 71 **112**053 106 324 28 525 707 64 67 840 940 56 **113**049 169 63 209 10 442 57 89 513 658 716 53 825 87 961 **114**045 169 360 422 628 34 865 973 **115**042 43 79 215 452 551 670 710 98 815 921 22 **116**014 191 360 505 36 677 96 733 85 93 915 **117**166 391 486 524 690 92 [150] 727 77 [150] 875 99 946 **118**076 332 59 94 468 74 532 79 601 [45000] 939 82 **119**016 38 71 82 152 62 70 216 403 25 36 95 666 86 905

120168 302 459 577 86 646 69 716 61 805 969 **121**014 26 66 123 26 252 379 750 855 **122**044 46 145 82 226 453 653 848 65 931 **123**111 89 95 [200] 343 58 461 501 57 795 [200] 803 [150] 949 50 77 **124**289 336 53 78 444 53 577 [150] 732 802 57 950 **125**261 [150] 75 312 88 400 573 656 730 63 806 84 92 97 **126**011 74 222 [3000] 57 329 35 402 10 539 59 86 692 **127**086 158 86 217 27 318 72 591 730 901 **128**053 183 91 290 496 532 [150] 678 **129**021 92 233 67 523 31 678 89 721

130005 23 66 76 115 294 97 580 [150] 651 713 871 [150] 913 60 **131**149 [150] 67 [150] 324 53 89 99 479 [150] 569 70 [150] 96 629 86 955 **132**007 31 74 158 567 774 94 870 [150] 980 **133**081 132 40 237 76 342 726 51 893 920 46 **134**034 52 358 535 900 86 **135**002 117 474 697 953 **136**160 226 484 622 33 761 832 91 **137**047 97 168 326 491 682 748 835 910 **138**094 253 471 [150] 529 616 29 730 [150] 842 **139**066 68 372 470 73 547 648 706 965 68

140028 103 4 24 [150] 420 517 77 696 706 79 838 49 **141**194 207 46 478 517 713 75 76 838 **142**078 [150] 207 681 [300] 95 716 927 **143**018 297 345 87 611 786 845 938 **144**054 165 325 60 69 91 403 48 551 54 87 633 760 **145**054 313 562 623 732 67 886 91 914 **146**072 120 70 380 86 412 77 580 848 937 **147**067 114 670 723 46 66 888 966 **148**082 150 81 363 74 437 570 639 715 28 822 42 974 76 93 **149**058 151 369 85 421 27 98 534 81 623 712 34 985

150056 66 307 486 557 865 **151**005 [150] 124 216 332 585 661 711 28 98 814 44 77 913 **152**172 208 15 343 58 652 869 959 **153**140 237 314 796 888 974 88 **154**057 69 166 91 434 532 776 92 800 10 86 **155**007 200 407 608 [150] 55 778 [200] 871 906 62 88 **156**002 339 820 982 **157**258 307 38 426 566 756 898 **158**043 237 51 366 400 47 513 84 608 747 88 882 **159**085 230 44 353 56 676 868

160152 61 89 274 386 95 403 86 551 84 88 674 736 802 961 **161**100 1 70 [300] 74 200 366 766 98 968 **162**119 287 309 518 708 [150] 82 873 75 99 **163**121 29 237 428 589 650 82 730 [300] 72 835 49 906 **164**293 352 534 676 748 802 **165**247 529 68 659 962 66 **166**000 32 109 23 [150] 265 307 78 405 571 638 43 53 743 51 856 93 **167**038 156 67 68 82 271 90 441 80 637 85 **168**048 67 107 13 44 402 73 731 865 **169**190 261 344 532 634 75 738 815 908 25

170018 74 123 326 [200] 70 616 84 707 830 54 73 940 91 **171**053 67 [200] 136 264 79 607 19 906 **172**107 92 282 366 403 6 588 781 **173**020 84 318 89 429 505 29 61 653 777 828 99 978 **174**159 214 91 322 408 16 594 637 733 49 85 99 804 943 **175**066 142 427 77 559 709 27 817 **176**016 146 56 200 593 673 743 921 69 **177**192 219 78 402 8 74 98 741 955 **178**003 [300] 168 580 606 28 805 **179**216 94 416 [150] 37 68 78 512 26 682 895 979

180166 70 216 345 449 66 592 728 95 802 21 55 **181**169 302 4 70 85 86 455 555 693 **182**045 302 [200] 46 84 431 42 71 84 643 83 788 **183**086 312 30 95 480 538 717 61 953 **184**273 326 [150] 723 [150] 45 812 22 89 910 **185**292 367 [150] 420 86 505 648 727 841 945 52 **186**142 241 86 386 514 600 57 74 804 933 **187**314 610 751 54 811 **188**004 [300] 114 23 200 358 [150] 422 657 [150] 785 **189**005 8 45 71 100 65 90 254 82 650 979